

HILARY A. MOORE

DIE WELT LÄUFT HEISS, EUROPAS RECHTE LÄUFT SICH WARM

WIE DIE RASSISTISCHE RECHTE
DIE KLIMAKRISE FÜR SICH NUTZT
UND WAS WIR DAGEGEN
TUN KÖNNEN



HILARY A. MOORE

Hilary A. Moore ist freie Autorin und engagiert sich in der politischen Bildung gegen Rassismus. Sie ist Mitautorin des Buchs *No Fascist USA! The John Brown Anti-Klan Committee and Lessons for Today's Movements* (City Lights/Open Media, 2020) und *Organizing Cools the Planet: Tools and Reflections to Navigate the Climate Crisis* (PM Press, 2011). Sie lebt in Berlin, Deutschland.

INHALT

■ DER KLIMAWANDEL UND DIE RASSISTISCHE RECHTE	7
Politik in Zeiten des Klimawandels	8
Drei Dinge, die jede*r Klimaaktivist*in wissen muss	12
Klimawandel und Migration	21
Rechte Interpretationen des Klimawandels	23
Ideologien als Fundament politischer Positionen	30
Reaktionen von rechts auf den Klimawandel	37
■ FALLSTUDIEN	43
Ungarn	45
Deutschland	50
Polen	54
Italien	61
Frankreich	65
Vereinigtes Königreich	69
■ SCHLUSSFOLGERUNGEN	77
Erkenntnisse	78
Fragen	82
Betrachtungen	84
■ NÄCHSTE SCHRITTE	89
Wie diese Studie zu nutzen ist	90
Zusätzliche Referenzen	91
Glossar	92
Methodik	96

KURZREZENSIONEN

„Für die ökologischen Aktivist*innen und ebenso für die Antifaschist*innen stellt die Umweltpolitik der zeitgenössischen radikalen Rechten eine signifikante theoretische und praktische Herausforderung dar. Hilary Moores kritische neue Studie liefert eine fundierte und aktuelle Übersicht über die Reaktionen der rassistischen Rechten in Europa auf den Klimawandel und gibt praktische Handlungsempfehlungen bezüglich der Frage, was wir gegen diese Entstehung einer gegen Einwanderung gerichteten Feindseligkeit im Namen der Umwelt unternehmen können. Wer sich für eine emanzipatorische ökologische Politik engagiert, sollte diese Publikation lesen.“

Peter Staudenmaier,

Mitautor von *Ecofascism Revisited:
Lessons from the German Experience*

„Hilary Moores Auseinandersetzung mit den Versuchen der rassistischen Rechten, die Klimadebatte zu beeinflussen, ist eine Pflichtlektüre für Umweltaktivist*innen in ganz Europa. In einer sich rasant verändernden politischen Landschaft können fremdenfeindliche Argumente schnell zu einem Bedeutungsverlust progressiver Ideen führen. Moore belegt, dass eine Absage an neokoloniale, ökofaschistische, grün-nationalistische und öko-malthusianische Strategien zur Rettung des Klimas das Gebot der Stunde ist, um eine dynamische, internationalistische, antirassistische und grüne Bewegung zu schmieden.“

Liz Fekete,

Direktorin des Institute of Race Relations,
Autorin von *Europe's Fault Lines: Racism and the Rise of the Right*

„Die Erde heizt sich nicht nur immer weiter auf, sondern gerät auch in besorgniserregender Geschwindigkeit unter die Kontrolle rechter Parteien. Wie kann die Linke diesen Zweifrontenkrieg für sich entscheiden? Hilary Moore ist eine unverzichtbare Bestandsaufnahme dieser politischen Landschaft gelungen und fordert alle Aktivist*innen innerhalb der Antifa und der Klimaschutzbewegung sowie ihre Verbündeten auf, nach Lösungen für die Zukunft zu suchen. Diesem Weckruf müssen wir nachkommen.“

Andreas Malm,

Herausgeber von *White Skin, Black Fuel:
On the Dangers of Fossil Fascism*

„Moore's Studie ist eine dringend benötigte Ergänzung zur neuen Literatur über die Schnittstellen zwischen der Politik der radikalen Rechten und Klimapolitik. Damit werden wir in überzeugender Weise daran erinnert, dass der Klimawandel nicht nur ein Naturphänomen ist, sondern ein zutiefst politisches Thema, das Moore mit einer Reihe wichtiger Fragen an die Klimaaktivist*innen verbindet.“

Bernhard Forchtner,

Herausgeber von *The Far Right and the Environment:
Politics, Discourse and Communication*

„Die Politik der Natur eröffnet Individuen und Gemeinschaften in gleicher Weise die Möglichkeit, sich auf dem unsicheren Terrain des modernen Lebens und bei der Suche nach Alternativen zu orientieren. Auf diese Weise erhalten ökologische Herausforderungen ihr mächtiges Potenzial, als Initialzündung für fundamentale soziale Veränderungen zu wirken. Allerdings kann sich daraus auch ein unverkennbares Gefühl der politischen Desorientierung ergeben.“

Peter Staudenmaier, Mitautor von *Ecofascism Revisited*

POLITIK IN ZEITEN DES KLIMAWANDELS

8 | Beim Klimawandel geht es um mehr als gerechte Emissionsziele und kollabierende Ökosysteme. Der Klimawandel ist politisch. Er eröffnet uns die Möglichkeit, für eine bessere Gesellschaft zu kämpfen. Die Reaktion auf den Klimawandel ist in den vergangenen Jahren zu einer wichtigen Bühne des politischen Engagements geworden. Ob es die weltweit organisierten Schulstreiks sind oder der Green New Deal – immer mehr Menschen weltweit suchen nach Möglichkeiten für gemeinschaftliche Aktionen, um echte Lösungen zu finden und damit den Weg für transnationale Verhandlungen zu öffnen. Vor diesem Hintergrund ist es einfach, fossile Energieunternehmen oder Politiker*innen, die ernsthafte Maßnahmen gegen den Klimawandel verweigern, als Boykotteure der Aussicht auf eine gerechtere Gesellschaft mit einem stabilisierten Klima zu brandmarken. Allerdings gibt es noch eine weitere, weniger bekannte, aber dafür umso ernster zu nehmende Bedrohung in der klimapolitischen Szene: die rassistische Rechte.

Es ist kein Geheimnis, dass die kritische ökologische Schwelle, nach deren Überschreitung das Klima nicht mehr stabilisiert werden kann, schnell näher rückt. In einigen Regionen wurden diese Kipppunkte bereits erreicht. Seit

Jahrzehnten warnen die Wissenschaft¹ und Gemeinschaften, die unmittelbar von dieser Krise betroffen sind (Frontline-Gemeinschaften), vor dieser Entwicklung.² In Europa lassen sich die Auswirkungen der Erderwärmung nicht mehr übersehen – die Gletscher in den Alpen schmelzen, es gibt ausgedehnte Waldbrände und massive Ernteauffälle, die Lyme-Borreliose breitet sich immer weiter aus, die Gewässer des Kontinents werden verschmutzt und abrupte Hitzewellen führen zu Algenblüte und sterbenden Fischen aufgrund von Sauerstoffmangel.³

Der globale Rechtsruck in der politischen Landschaft ist dabei ein weiterer, schnell an Bedeutung gewinnender Faktor, der die politischen Möglichkeiten der Durchsetzung einer gerechteren Politik, fairer Sozialnormen oder sogar die Inanspruchnahme grundlegender Menschenrechte verschiebt. Wir können diesen Trend bei Donald Trump in den Vereinigten Staaten, Boris Johnson im Vereinigten Königreich, Narendra Modi in Indien und Rodrigo Duterte auf den Philippinen beobachten. Die sich daraus für die Gerechtigkeit ergebenden Bedrohungen sind erheblich, und der klimaskeptische brasilianische Präsident Jair Bolsonaro lässt mit der Androhung der weiteren Abholzung des Regenwaldes im Amazonas keinen Zweifel an der Richtigkeit dieser Aussage.

-
- 1 Die Wissenschaft warnt seit Ende der 1980er Jahre vor den Auswirkungen des Klimawandels. Millman, O. (2018). Ex-Nasa Scientist: 30 Years On, World Is Failing 'Miserably' To Address Climate Change. Siehe unter: www.huffpost.com/entry/world-climate-change_n_5b2a-6f5ae4b0f0b9e9a79dac (23.12.2019).
 - 2 Auf Grundlage von Konzepten, die in dem Buch *Organizing Cools the Planet: Tools and Reflections to Navigate the Climate Crisis* diskutiert wurden, gehören den Frontline-Gemeinschaften Menschen an, die in vielfacher Weise schwer vom Klimawandel betroffen sind, z. B. durch steil ansteigende Asthma- oder Leukämieerkrankungen, seltene Krebserkrankungen und andere Folgen von Praktiken wie Abladen von Giftmüll, Metallgewinnung mit toxischen Substanzen, giftigen Einleitungen und Abpumpen toxischer Flüssigkeiten in die Umwelt, an Ernteverlusten durch rekordverdächtige Dürren, an Häusern, die in Waldbränden in Flammen aufgehen, und an Wasserverschmutzung. Frontline-Gemeinschaften sind vom Klimawandel am stärksten betroffen, organisieren sich und führen gemeinsame Aktionen durch, um spezifische Kontaminationsquellen zu beseitigen und tragfähige Lösungen anzubieten.
 - 3 Knox, P. (2018). On the Boil: Global heatwave sees scores killed in wildfires, crops failing and fish suffocating in rivers as the planet sizzles. Siehe unter: www.thesun.co.uk/news/6925426/heatwave-2018-europe-august-wildfires-japan-china (23.12.2019).

Diese Maßnahme wird nicht nur weitere folgenschwere ökologische Auswirkungen haben, sondern auch die Existenzen und das Leben der indigenen, dort lebenden Bevölkerung gefährden.

Nach Erkenntnissen einer 2019 von Eurobarometer im Auftrag der Europäischen Kommission durchgeführten Studie halten 93 Prozent der Europäer*innen den Klimawandel für ein ernsthaftes Problem und 92 Prozent sind der Meinung, dass sich ihre Regierung ambitionierte Ziele setzen sollte, um den Anteil erneuerbarer Energien zu erhöhen.⁴ Dies ist eines der Anzeichen dafür, dass der Klimawandel zu einem bedeutenden politischen Thema geworden ist. Da außerdem nach der Europawahl 2019 mehr ultrarechte und rechtspopulistische Politiker*innen Sitze im Europäischen Parlament gewonnen haben als je zuvor, können wir davon ausgehen, dass die politische Rechte auf dem Terrain des Klimawandels verstärkt politischen Einfluss ausüben wird.

Die Rechte besetzt das Politthema Klimawandel auf vielfache Weise, von der fortgesetzten Unterstützung der Macht fossiler Konzerne bis hin zur Ablehnung internationaler Verhandlungen über den Klimawandel. Die vorliegende Publikation befasst sich mit den möglichen rassistischen und fremdenfeindlichen Interpretationen der Umweltproblematik sowie mit den verzerrten Narrativen über Demokratie, Migration, Nationalismus und Repression, die sich die rassistische Rechte zu eigen macht. Anders gesagt können die gefährlichen Diskurse, die oft radikal rechten Tendenzen entspringen, *müheles ihren Weg in konservative und Mitte-rechts-Gruppen finden und sich auf diese Weise im politischen Mainstream etablieren*. So kann eine rechtskonservative Partei durchaus ein Narrativ der radikalen Rechten übernehmen, um eine wachsende Anhängerschaft dieser Themen für die eigene Partei zu gewinnen, oder eine rechte Partei steht antidemokratischen, rassistischen Gruppen nahe oder versammelt diese sogar in der eigenen Partei.

4 Eurobarometer-Studie der Europäischen Kommission (2019). Öffentliche Akzeptanz der Klimapolitik. Siehe unter: https://ec.europa.eu/clima/citizens/support_de (23.12.2019).

Die vorliegende Studie befasst sich deswegen in erster Linie damit, wie der vom „rechten Flügel“ allgemein und von der radikalen Rechten insbesondere geführte Klimadiskurs das Spektrum rechtsgerichteter Gruppierungen durchzieht.

Die hochaktuellen Fragen lauten: *Was können linke Akteure unternehmen, um zu verhindern, dass radikal rechte Ideologien die Klimapolitik und die Klimabewegung bestimmen? Wie nehmen radikal rechte Ideologien Einfluss auf das allgemeine Verständnis des Klimawandels im rechten politischen Spektrum?* Der Prozess, Antworten auf diese Fragen zu formulieren, wird linke und progressive Bewegungen besser aufstellen, um politisch machbare Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die Studie ist ein Ausgangspunkt für alle diejenigen, die mehr über den Zusammenhang zwischen dem Klimawandel und der Argumentation rechter Gruppierungen verstehen wollen. Der erste Abschnitt untersucht umfassend, in welcher Weise Klimapolitik nach rechts oder links ausschlagen kann, und beschreibt ebenfalls, in welcher Weise bestimmte Narrative über den Klimawandel Rassismus und faschistische Tendenzen befeuern können. Der zweite Abschnitt untersucht, wie unterschiedlich radikal rechte Gruppen (innerhalb und außerhalb des Parlaments) die Klimapolitik in sechs europäischen Ländern beeinflussen, nämlich Ungarn, Deutschland, Polen, Frankreich, Italien und das Vereinigte Königreich. Die Studie analysiert den spezifischen Kontext in jedem Land und wie sich der Widerstand heute darstellt. Der dritte Abschnitt enthält Erkenntnisse und Fragen für Menschen, die breit aufgestellte Bewegungen für Klimagerechtigkeit bilden wollen, während der vierte Abschnitt einige Möglichkeiten für die Nutzung dieser Studie beschreibt sowie ein Glossar, Vorschläge für die weiterführende Lektüre und Hinweise über die angewandte Methodik beinhaltet.

DREI DINGE, DIE JEDE*R KLIMAAKTIVIST*IN WISSEN MUSS

1. Der Klimawandel ist kein grundsätzlich progressives Thema.
2. Wie über den Klimawandel gedacht und gesprochen wird, kann Positionen der rassistischen Rechten stützen.
3. Die radikale Rechte braucht nicht zu regieren, um Einfluss auszuüben.

DER KLIMAWANDEL IST KEIN GRUNDSÄTZLICH PROGRESSIVES THEMA

12 | Wer dem progressiven oder linken Spektrum der Klimapolitik zugeneigt ist, für den mag es eine bequeme Annahme sein, dass die weit rechts einzuordnenden Gruppen entweder den Klimawandel leugnen oder zumindest klimaskeptisch sind. Zwar ist diese Einschätzung nicht vollständig falsch, verstellt aber den Blick auf das eigentliche Problem. Der besonders für Westeuropa typische Fehler besteht darin, die Rolle radikaler rechter Gruppen als signifikante politische Kraft zu verkennen. Diese Fehleinschätzung geht manchmal Hand in Hand mit der Annahme, dass „diese Leute“ Wahnvorstellungen anhängen oder sogar dumm sind. In seiner Schrift über die Frage, wie der Konservatismus in den Ruf des Schwachsinnigen gekommen sei, erklärte der Soziologe Frank Furedi, dass „diese Art der politischen Beleidigung bestenfalls als ein Ersatz für Argumente und Debatten taugt“⁵. Im schlimmsten Fall ist sie eine kaum kaschierte, vom Klassendenken geprägte Auffassung von Intelligenz oder verschleiert den Blick auf gut kuratierte rechte Strategien.

Die unbequeme Wahrheit lautet, dass es einige radikal rechte und umweltfreundliche konservative Gruppierungen gibt, deren Engagement für Ökologie und Natur echt ist. Es kann verlockend sein, diesen Teil des rechten Spektrums abzuschreiben, denn es wäre weitaus einfacher anzunehmen, dass diese Fraktion sich um das Klima nicht schert. Aus welchen Gründen auch immer sie getroffen wird – die Entscheidung, diese Tendenzen herunterzuspielen, ist ein fataler Fehlgriff. Progressive Bewe-

5 Furedi, F. (2013). You're right-wing? You must be stupid. Siehe unter: www.spiked-online.com/2013/08/13/youre-right-wing-you-must-be-stupid (26.12.2019).



Bestrebungen, Werte, Motivationen

gungen berauben sich damit nicht nur selbst der Möglichkeit zu verstehen, auf welcher Grundlage die Rechten ihre Narrative formulieren und damit manchmal effektiv Menschen auf der Straße und in den Wahlkabinen mobilisieren, sondern hindern uns auch daran, die sich schnell verändernde politische Landschaft richtig zu dechiffrieren. Genauer gesagt hindern wir uns durch die Geringschätzung der Rolle der radikalen Rechten selbst daran zu erkennen, wie subtil diese Gruppierungen Umweltthemen und den Klimawandel für ihre eigenen politischen Ziele instrumentalisieren.

Warum hat also das Thema Klimawandel das Potenzial, sowohl die rechten als auch die linken Reihen hinter sich zu versammeln? Die Politik der Natur wird schnell kompliziert, denn die Natur kann nicht für sich selbst sprechen. In gewisser Weise ist die Natur wie eine Projektionsfläche für die subjektiven Bestrebungen, Werte und Motivationen der Menschen und der Gesellschaft. Im Ergebnis kann Natur deshalb mit jeder beliebigen Bedeutung aufgeladen werden, je nach dem, wer im Namen der Natur die Stimme erhebt oder handelt. Wenn die Natur ein schützenswertes Gut ist, wer hat dann das Recht, sie zu schützen und vor wem? Wenn die Natur gezähmt werden muss, wer hat dann das Recht, sie zu beherrschen und warum? Daraus ergibt sich die Frage, ob wir als Menschen Teil der Natur sind, und wenn wir das bejahen, stellt sich die Frage, wie wir unsere Wirtschaft, den Umgang mit und die Nutzung von natürlichen Ressourcen auf eine sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Art und Weise organisieren. Die sehr realen Grenzen des modernen Kapitalismus werden diese Fragen für jede Gruppe aufwerfen, die sich über politische Alternativen jenseits des extraktiven Kapitalismus Gedanken macht. Die Antworten, die eine Gruppe darauf finden mag, hängen in erster Linie von ihren grundlegenden Vorstellungen ab, was eine gute Gesellschaft ausmacht.

14 ■

Ein wichtiges Beispiel für die Konvergenz faschistischer Bewegungen und der Politik der Natur finden wir bei den Nazis in Deutschland. Der „grüne Flügel“ der NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) hat das Streben nach „ethnischer Reinheit“ (oder militantem rassistischen Nationalismus) erfolgreich mit dem Streben nach einer intakten Umwelt verbunden. Die Nazis waren Anhänger eines einfachen ökologischen Lebensstils, gesunder Lebensmittel und des Volkskörpers, einer romantisierenden Vorstellung des einfachen Mannes, der den Acker bestellt und damit seine Heimatverbundenheit und nationale Identität beweist. Die völkische Bewegung war der Schlüssel zur „Blut und Boden“-Ideologie, die als Gegensatz zu Rationalismus, Urbanisierung und Globalisierung konstruiert war und eine wichtige Rolle bei der Rechtfertigung für den Holocaust an den Juden gespielt hat.

Lebensraum und Heimat wurden zu Synonymen eines Prozesses, an dessen Ende die Ausgrenzung und Vernichtung all derer stand, die nicht den deutschen Idealen einer guten Gesellschaft entsprachen.⁶

Das aber war nicht das Ende der faschistischen Umwelt-Interpretationen in Deutschland; diese werden vielmehr beständig in neuen Kontexten heraufbeschworen und instrumentalisiert. So wurden zum Beispiel im März 2019 in Christchurch in Neuseeland in zwei Moscheen 51 Menschen ermordet. Der Todesschütze hat sich selbst als Ökofaschisten bezeichnet und die hohen Geburtenraten nicht-europäischer Menschen und die Überbevölkerung als Grund für den Klimawandel und seine Taten genannt.⁷

WIE LINKE ARGUMENTE GEGEN DEN KLIMAWANDEL RECHTS ABBIEGEN

Nicht alle Gruppierungen der radikalen Rechten haben sich der Ökologie verschrieben. Selbst wenn dies der Fall wäre, hätte dieses Thema in ihren politischen Kampagnen nicht unbedingt Priorität. In Europa und besonders in Jugendbewegungen sprechen radikal rechte Gruppierungen oft die Klimakrise in der ein oder anderen Weise an. Manchmal hören sich diese Argumente fast wie diejenigen der linken und progressiven Klimabewegungen an. Auf welche Ähnlichkeiten sollten wir also achten? Bedeutet das, dass linke und progressive Bewegungen diese Argumente aufgeben sollten?

Wenn sich progressive Bewegungen auf den Klimawandel beziehen, ohne ihre Position fest in einem Rahmen der sozialen Gerechtigkeit zu verankern – der Schutz, Würde und den Menschenrechten aller Vorrang einräumt – neigen Botschaften und Kampagnen dazu, rassistisch und fremdenfeindlich zu werden. Das kann bedeuten, dass die eigene Kampagne Menschen aus dem rechtsgerichteten Spektrum anspricht oder dass die

6 Mehr dazu vgl. *Ecofascism Revisited: Lessons from the German Experience* von Janet Biehl und Peter Staudenmaier oder *Between Occultism and Nazism: Anthroposophy and the Politics of Race in the Fascist Era* von Peter Staudenmaier.

7 Forchtner, B. (2019). Eco-fascism: justifications of terrorist violence in the Christchurch mosque shooting and the El Paso shooting. Siehe unter: www.opendemocracy.net/en/countering-radical-right/eco-fascism-justifications-terrorist-violence-christchurch-mosque-shooting-and-el-paso-shooting (20.08.2019).

eigenen Argumente von radikal rechten Gruppen gekapert werden oder Argumenten aus der rechten Ecke angeglichen werden. Es gibt eine Reihe von Narrativen über den Klimawandel, oft von progressiven Bewegungen genutzt, die auch innerhalb des rechten Diskurses übernommen werden. Dies sind die Themen Umweltschutz, Überbevölkerung und Kritik an Unternehmen und Eliten.

A/ Umweltschutz

Fakt ist, dass die Forderung nach mehr Umweltschutz richtig ist, wenn man weitere Schädigungen der Ökosysteme verhindern will. Der Schutz eines Habitats für Wildtiere zum Beispiel ist eine wichtige Aufgabe. Es entsteht jedoch ein signifikantes Problem, wenn progressive Bewegungen nicht in der Lage sind, *die Bedrohung oder den Grund für den Alarm eindeutig zu erklären*. Umweltschutz wird zu einem gefährlichen Argument, wenn eine bestimmte Gruppe von Menschen als Ursache für eine alarmierende Situation herhalten muss. Ein moderates rechtes Narrativ könnte für die Umweltverschmutzung Außenstehende verantwortlich machen, während ein radikal rechtes Narrativ Eindringlinge oder Parasiten als die Zerstörer einer intakten Umwelt und sogar einer Gesellschaft ausmacht. Diese Art von Nativismus oder die Forderungen, die Interessen der ursprünglichen Bevölkerung vor die Interessen von Immigrant*innen zu stellen, ist heute in zahlreichen radikal rechten und faschistischen Gruppen ein gängiges Muster und wird mit Umweltschutzargumenten begründet. So fordert zum Beispiel die rechtsextreme deutsche Kleinpartei „Der III. Weg“ mehr Tierschutz und führt Müllsammelaktionen mit dem Slogan „Umweltschutz ist Heimatschutz“⁸ durch. Nativismus ist weit davon entfernt, ausschließlich ein Phänomen der radikalen Rechten zu sein, sondern kann auch ins Spiel kommen, wenn neoliberale Globalist*innen, die sich der Privatisierung, dem Wettbewerbsprinzip und weitgehend individualisierten Lösungen verschrieben haben, staatliche Vermögenswerte privatisieren wollen, um den Wohlfahrtsstaat zu zerlegen.⁹ Umweltschutz, der durch Nati-

8 Der III Weg. Interview mit der Greenline-Front (2017). Siehe unter: <https://der-dritte-weg.info/2017/11/interview-mit-der-greenline-front> (14.02.2020).

9 Risager, B. (2019). What is Neoliberalism? Ein Gespräch mit David Harvey. Siehe unter: <https://scoop.me/neoliberalism-david-harvey-interview> (10.02.2020).

vismus untermauert wird, erfordert Ausschließungspraktiken wie einen militarisierten Grenzschutz oder physische Barrieren wie Mauern. Zu den Argumenten für derartige Praktiken können Klischees, Typisierungen oder direkt rassistische Ideen über den Wert von Menschen gehören. So ist zum Beispiel 2019 im Vereinigten Königreich eine Gruppe mit der Bezeichnung White Extinction Rebellion entstanden, um „unseren Planeten und unsere Rasse zu retten.“¹⁰

B/ Überbevölkerung ist der Grund für den Klimawandel

Es mag verlockend sein, die Überbevölkerung als den eigentlichen Grund für den Klimawandel und die Zerstörung unserer Umwelt darzustellen und darauf hinzuweisen, dass es zu viele Menschen und zu wenig natürliche Ressourcen wie Trinkwasser, gesunde Nahrungsmittel, saubere Luft und Energie gebe. Dieses Argument *führt zu der Frage, wie die Gesellschaft denn vorgehen soll, um die Zahl der Menschen auf dem Planeten zu reduzieren*. Eine moderate progressive Version dieses Arguments nennt „die Menschheit“ als Ursache für die ökologische Krise, während es doch in Wirklichkeit die Konzerne und ihre Macht sind, die die größte Schuld tragen und über die größere Handlungsmacht verfügen. Eine implizite Umverteilung der Verantwortlichkeiten kann gefährliche Folgen haben. Ein unseliges Beispiel lieferte Roger Hallam, der Gründer von Extinction Rebellion, als er den Holocaust als „nur einen weiteren Scheiß in der Menschheitsgeschichte“¹¹ herunterspielte, in dem Versuch, die Schuld am Klimawandel zu generalisieren. Wenn Menschen als Ursache bezeichnet werden und nicht die fossile Industrie oder ein Wirtschaftssystem, das auf der Vorstellung eines endlosen Wachstums aufgebaut ist, öffnet das Argument der Überbevölkerung das Tor für radikal rechte Ideologien. Die Verharmlosung des Holocaust kann besonders radikal rechte Strukturen ansprechen. Überbevölkerungsargumente in ihrer extremen Form, z. B.

10 Bird, S. (2019). 'Environmental patriots' group linked to far right, investigation finds. Siehe unter: www.telegraph.co.uk/news/2019/09/28/environmental-patriots-group-linked-far-right-investigation/?WT.mc_id=tmg_share_tw (30.12.2019).

11 Connolly, K. (2019). Extinction Rebellion founder's Holocaust remarks spark fury. Siehe unter: www.theguardian.com/environment/2019/nov/20/extinction-rebellion-founders-holocaust-remarks-spark-fury (12.02.2020).

nach dem Motto „Lass die Krise kommen“, wollen diejenigen, die ohnehin am stärksten gefährdet sind, sterben lassen. Das spielt ebenfalls einer faschistischen Logik in die Hände, die sich auf gefährliche Weise in die Dramatik des Klimanotstandes eingeklinkt hat und entscheidet, welches Leben wichtig ist. Ein extremes Beispiel ist die Rolle der Naziwissenschaft, die über „lebensunwertes Leben“ entschieden hat. Das Argument der Überbevölkerung evoziert auch ein rassistisches Verständnis des Darwinismus und seines „Survival of the Fittest“ auf der Grundlage einer Überlegenheit der Rasse, ebenfalls ein Konstrukt der NSDAP. Vor allem sind nach dieser Denkungsart die am ehesten entbehrlichen Menschen genau die, die am wenigsten für die herrschenden Praktiken verantwortlich sind, die diese politische Situation verursacht haben. Heute stammt dieses Narrativ in erster Linie aus der nordischen migrationsfeindlichen und rassistischen Ideologie. Die leichtfertige Verwendung dieses Narrativs durch westliche Klimaaktivist*innen spielt den Ansichten der radikalen Rechten unglücklicherweise in die Hände. Zusammengefasst gilt, dass das Narrativ der Überbevölkerung eine dramatisch vereinfachte, oft rassistische Antwort auf ein komplexes Problem ist.

18 |

C/ Konzerne sind die Bösen!

Konzerne und Investor*innen sind die Hauptschuldigen, wenn es um die Blockierung von Technologien für die Anpassung an den Klimawandel und um Übergangspläne für die Verringerung der Abhängigkeit unserer Wirtschaftssysteme von fossilen Energieträgern geht. Dieses Argument wurde zuerst von den globalen Bewegungen für Gerechtigkeit in den 1990er und 2000er Jahren vorgetragen. Die Macht der Konzerne als eine konspirative Verschwörung anzusehen und nicht als die Folge einer systemimmanenten Logik ist eine gefährliche Interpretation dieses Arguments. Erstens wird damit nicht die allgemeine Logik des Systems in Frage gestellt. Zweitens waren Verschwörungsmythen historisch gesehen immer ein fruchtbarer Boden für antisemitische und fremdenfeindliche Propaganda. Solche Narrative sind dazu geeignet Sündenböcke zu benennen – die Taktik der radikalen Rechten – und Verschwörungsmythen in die Welt zu setzen, in den gesellschaftlichen Mainstream einzuschleusen. Das ist zugegeben ein komplexes Thema, da diese Ressentiments auf legitime oder selbstsüch-

tige Weise auf Missstände hinweisen können, die bisweilen einen Nerv innerhalb progressiver Klimabewegungen treffen. Diese Art der Kritik muss sich letztlich auf die Macht des Systems beziehen, nicht auf angebliche Verschwörungsmythen oder dubiose Intrigen.

DIE RADIKALE RECHTE BRAUCHT NICHT ZU REGIEREN, UM EINFLUSS AUSZUÜBEN

In den Parlamenten europäischer Länder sitzen mehr radikal rechte und rechtspopulistische Politiker*innen als jemals zuvor. Das bedeutet nicht, dass sie einer in sich schlüssigen gemeinsamen Strategie folgen. Es bedeutet aber, dass sie im Hinblick auf das Regierungshandeln einen bisher so nie gekannten Einfluss ausüben können. Allerdings sind die Parlamente nicht die einzigen Wirkungsstätten, wenn es um die zahlreichen Ansatzpunkte radikal rechter Ideologien und ihre Gestaltung des politisch Möglichen im Kampf gegen den Klimawandel geht.

Radikal rechte und sogar faschistische Organisationen und Parteien müssen keine Schaltstellen der Macht besetzen, um Einfluss auf Politik, Kultur und den so genannten gesunden Menschenverstand zu nehmen. Radikal rechte Gruppen sind in der Lage, abseitige Themen in die Debatten der politischen Mitte einzubringen und Mainstream-Organisationen und politische Parteien der Mitte zu zwingen, ihre eigenen Standpunkte zu relativieren oder sich des Themas anzunehmen – oftmals als Versuch, die eigene Wählerbasis bei der Stange zu halten oder eventuell neue Wähler*innen zu gewinnen, die sich durch diese randständigen Themen erst mobilisieren lassen. Nigel Farage und seine populistische, radikal rechte United Kingdom Independence Party (UKIP) mit ihrem dramatisch schwindenden Einfluss ist ein Beispiel dafür, wie die Klimaskepsis in der parlamentarischen Debatte eine Renaissance erlebte.¹²

12 Serhan, Y. (2019). Nigel Farage's Brilliant Failure. Siehe unter: www.theatlantic.com/international/archive/2019/12/nigel-farage-britain-election-brexit-party/603376 (14.12.2019).

VIER GRÜNDE, WARUM PROGRESSIVE KLIMABEWEGUNGEN SICH MIT DER RADIKALEN RECHTEN BEFASSEN SOLLTEN

- > Fortschrittliche Kampagnen könnten instrumentalisiert werden, um soziale Ungleichheit und Unterdrückung zu erhöhen. Naturbewahrung, Naturschutz und Opposition gegen die Kontrolle durch Unternehmen sind weit verbreitete Denkweisen hinter der Klimapolitik – und doch werden diese Narrative oft auch von rassistischen und radikal rechten Gruppen verbreitet.
- > Unter autoritären oder identitären Regierungen dürfte es zunehmend schwierig werden, echte Lösungen für die Klimakrise vorzuschlagen und umzusetzen. Das gilt auch für Regierungen, die immer stärker mit autoritären Narrativen liebäugeln.
- > **Gerechtigkeit geschieht nicht zwangsläufig.** Die Politik der Natur – Umwelt, Klima, Ökologie – ist ein Konfliktterrain, das eine Vielzahl politischer Möglichkeiten eröffnet, denn sie führt zu Fragen über alternative Methoden der Organisation menschlicher Gesellschaften. Linke und progressive Bewegungen müssen darauf achten, dass die Gerechtigkeit im Mittelpunkt dieser Verhandlungen steht.
- > **Gemeinsame Wurzeln.** Die eigentlichen Ursachen des Klimawandels – weiße Vorherrschaft, Kapitalismus, Nationalismus und Heteropatriarchat – stützen auch autoritäres Regierungshandeln.

KLIMAWANDEL UND MIGRATION

Die Klimapolitik verlangt von uns, dass wir Umweltthemen mit einem deutlich weiteren Blickwinkel betrachten. Diejenigen von uns, die zum Beispiel für Klimagerechtigkeit kämpfen, machen sich nicht nur Sorgen über die Auswirkungen eines Kohlebergwerks auf unser Klima, sondern wir machen uns auch Gedanken über ein Wirtschaftssystem, das auf der endlosen Ausbeutung insbesondere von Leben, Arbeit und Land setzt. Wenn wir diese Erkenntnis in einen historischen Kontext stellen, wissen wir, dass bestimmte Weltregionen und besonders der globale Süden seit Hunderten von Jahren unter diesem extraktiven Kapitalismus leiden.

Es hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass die reichsten 10 Prozent der Weltbevölkerung für 50 Prozent der globalen Emissionen verantwortlich sind, und dass die wohlhabendsten 20 Prozent rund 70 Prozent dieser Emissionen zu verantworten haben.¹³ Was bedeutet das nun für die Menschen, die in den seit langer Zeit vom globalen Norden ausgebeuteten Regionen leben? Da Dürreperioden, Hungersnöte, Umweltverschmutzung und gefährliche Wetterereignisse in immer kürzeren Zeitabständen auftreten, liegt es auf der Hand, dass eine *Auswirkung* des Klimawandels Menschen veranlasst, sich auf den Weg zu machen und ein besseres Leben zu suchen.

Und wohin machen sich diese Menschen wohl auf den Weg? Dorthin, wo sich das Kapital akkumuliert hat. Die Geschichte des Kolonialismus und des extraktiven Kapitalismus gibt vor, dass viele Menschen der Spur des globalen Reichtums folgen werden. Die Menschen werden die Orte verlassen, in denen die natürlichen Ressourcen und die Arbeitskräfte ausgebeutet und erschöpft sind, besonders infolge von Kriegen. Die Menschen werden dorthin ziehen, wo sich dieser erbeutete Reichtum konzentriert hat. Damit wird die Migration zu einem relevanten Thema des Klimawandels.

13 AFP (2015). World's richest 10% produce half of global carbon emissions, says Oxfam. Siehe unter: www.theguardian.com/environment/2015/dec/02/worlds-richest-10-produce-half-of-global-carbon-emissions-says-oxfam (01.01.2020).

Gleichzeitig sind Migration und Einwanderung dankbare Themen für die rassistische Rechte. Dabei geht es um sicherere Grenzen, Auffanglager und Deportationen, Aufrufe zur Bewahrung der europäischen Kultur und unserer natürlichen Ressourcen, angeblich von Geflüchteten begangene Straftaten und die damit einhergehende Rechtfertigung strengerer polizeilicher Maßnahmen oder auch die Anstiftung zu rassistischen Aktionen auf der Straße. Diese feindselige Ablehnung jeder Einwanderung bietet gelegentlich das Interpretationsmuster für den Klimawandel. So argumentiert der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán seit einigen Jahren, dass Einwanderung und Migration die Ursache für den Klimawandel seien. Diese Einschätzung wird von Marine Le Pen und Tony Abbott geteilt, dem früheren australischen Premierminister.¹⁴

Die Menschen, die vor wirtschaftlichen Problemen, der Klimakatastrophe oder vor Gewalt und Krieg flüchten, werden oft als *Ursache* für die Krise angesehen, während doch die Krise den *Kontext liefert, aus dem sie fliehen*. Das belegt eindeutig, wie Narrative über die Überbevölkerung oder die Erzählung, dass Ausländer*innen das ökologische und soziale Gleichgewicht aus dem Lot bringen oder der reinen Identität abträglich sind, eine gewisse Anziehungskraft entwickeln.

14 Walker, S. (2019). Viktor Orbán trumpets Hungary's 'procreation, not immigration' policy. Siehe unter: www.theguardian.com/world/2019/sep/06/viktor-orban-trumpets-far-right-procreation-anti-immigration-policy (06.01.2020).

RECHTE INTERPRETATIONEN DES KLIMAWANDELS

„Rechts zu sein bedeutet die Unterstützung des Staates als Garant für Recht und Ordnung und die Infragestellung des Staates als eine Instanz, die Wohlstand und Macht nach unten und gerecht in der Gesellschaft verteilt.“

Sara Diamond, Autorin von *Roads to Dominion*

Wenn man den Zusammenhang zwischen Rechten und Klimawandel besser verstehen will, nähert man sich diesem Thema am besten über die Tatsache, dass es ganz unterschiedliche rechte Gruppen, Netzwerke, Organisationen und politische Parteien gibt.¹⁵ Man könnte geneigt sein, die Rechte als ein homogenes Konstrukt anzusehen, aber wenn wir uns näher mit den verschiedenen Kategorien wie rechtsextrem, rechtsradikal, rechtsaußen und faschistisch befassen, bekommen wir einen genaueren Blick auf die politische Landschaft.

Die **extreme Rechte** und ihre Wahlparteien sind rechts von traditionellen konservativen Parteien zu verorten und bewegen sich noch innerhalb des verfassungsrechtlichen oder grundgesetzlichen Rahmens, obwohl sie teilweise die Grenzen des Legalen durch Verwendung rassistischer Sprache und Rhetorik überschreiten. Die **rechtsradikale Bewegung**, die in den letzten Jahren in Europa entstanden ist, versteht sich als Teil einer Neuaufstellung des traditionellen Konservatismus und bewegt sich in Richtung einer autoritäreren Regierungsform.

Zwar kann die **harte Rechte** durchaus Nativismus, Nationalismus und kulturellen Konservatismus im Parteiprogramm haben, fährt aber paradoxerweise im Hinblick auf die Ökonomie einen neoliberalen Kurs.

Die **radikale Rechte** lehnt das bestehende politische System generell ab und ist eher bereit, die ultranationalistische oder faschistische Vergangenheit ihres Landes zu verklären und sich offen zu Gewalt zu bekennen.

15 Vgl. *Europe's Fault Lines: Racism and the Rise of the Right* von Liz Fekete für zusätzliche Informationen über die Kategorien und spezifischen Gruppen.

Faschistische Gruppen lehnen das bestehende politische System ab und vertreten eine eindeutig demokratiefeindliche Position, glorifizieren die nationale, ethnische oder kulturelle Einheit und träumen von einer kollektiven Wiedergeburt. Oft wollen diese Gruppen imaginierte Feinde eliminieren, oftmals durch extreme Gewaltakte. Zu ihren Taktiken gehören der versuchte Griff zur Macht, alltägliche Gewalt und einflussnehmende Interaktionen mit anderen politischen Kräften und auch mit der Regierung.¹⁶

Allgemeine Kategorien wie diese sind hilfreich, um wichtige Differenzierungen zu treffen. Wie steht zum Beispiel eine rechte Gruppierung zu staatlichem Handeln? Machen sich rechte Gruppen für die Restauration alter Institutionen stark und bleiben dem aktuellen System ergeben, oder geht es ihnen um Aspekte des Systemwandels? Diese Informationen erlauben Schlussfolgerungen darauf, wie sich diese Gruppen politisch engagieren und für welche Wählerschaft sie attraktiv sind. Gleichzeitig sind allgemeine Kategorien nur von begrenztem Nutzen, wenn es um komplexe Realitäten geht, denn sie versagen, wenn es um das Verständnis der Spannungen zwischen politischen Gruppen oder der Nuancen geht, die innerhalb geographischer Kontexte existieren.

24 |

Die Unterstellung geheimer Absprachen des Staates ist ein weiterer wichtiger Trend, der mit diesen Kategorien in Verbindung gebracht wird, aber nicht in ihnen repräsentiert ist. Es kommt vor, dass die von der „Recht und Ordnung“-Fraktion des Staates verfolgte Politik (Polizei, Militär, Geheimdienst) direkt oder indirekt den Faschismus fördert. Wer in der Lage ist zu erkennen, wo es eine gemeinsame Logik, Taktik oder Zielsetzung zwischen staatlichen Akteuren und rassistischen oder faschistischen Strukturen gibt, ist eher in der Lage, die politische Landschaft besser zu verstehen.

16 Fekete, L. (2012). Pedlars of hate: the violent impact of the European far Right. The Institute of Race Relations. Siehe unter: <https://s3-eu-west-2.amazonaws.com/wpmedia.outlandish.com/irr/2017/04/26155341/PedlarsofHate.pdf> (10.01.2020).

NARRATIVE ÜBER DEN KLIMAWANDEL AUS RECHTER PERSPEKTIVE

So wie es eine Reihe unterschiedlicher rechter Sichtweisen gibt, darunter auch dem konservativen und dem Mitte-rechts-Milieu zuzuordnen, so gibt es auch unterschiedliche „Story Lines“ der einzelnen rechten Gruppierungen für den Klimawandel. Hartnäckiges Leugnen, Skeptizismus und Akzeptanz sind drei allgemeine Klima-Narrative. Das Leugnen des Klimawandels reicht vom Bestreiten einer menschengemachten globalen Erwärmung bis hin zu der These, die globale Erwärmung gäbe es überhaupt nicht. Überwiegend ist es so, dass diese Standpunkte oft Hand in Hand mit der Wahrung aktueller wirtschaftlicher Interessen gehen. Während die komplette Leugnung des Klimawandels in Europa immer weniger Anhänger hat, verteilt sich die Gruppe der Klimaskeptiker*innen auf ein breit gefächertes und komplexes Spektrum. Klimaskepsis bedeutet Misstrauen oder generelles Infragestellen politischer Prozesse, wissenschaftlicher Erkenntnisse oder zugrundeliegender politischer Motive. Die Akzeptanz klimapolitischer Maßnahmen oder die Einsicht, dass die globale Erwärmung von Menschen gemacht wurde und schnellen Handelns bedarf, hat ebenfalls oft mit Sorge um die wirtschaftliche Sicherheit oder Unabhängigkeit zu tun. Manchmal haben die Maßnahmen, die von rechtsaußen stehenden oder faschistischen Gruppierungen gefordert werden, Bezüge zu Narrativen über gesellschaftliche und ökologische Reinheit.

BEISPIELE RECHTER NARRATIVE ÜBER DEN KLIMAWANDEL

LEUGNUNG / ABLEHNUNG

- Klimawandel existiert nicht
- Klimawandel ist nicht auf den Menschen, sondern natürliche Ursachen zurückzuführen
- Es gibt keine postindustrielle Erwärmung oder die Erwärmung wurde gestoppt
- Zu früh für eine definitive Aussage
- CO₂ hat eine positive Wirkung auf die Umwelt

SKEPSIS

- Skepsis gegenüber wissenschaftlich bewiesenen Trends, Ursachen oder Wirkungen
- Skepsis gegenüber wissenschaftlichen, bürokratischen oder politischen Prozessen hinter der Mainstream-Klimapolitik
- Skepsis gegenüber öffentlichen und privaten Maßnahmen gegen den Klimawandel

AKZEPTANZ

- Wirtschaft und Arbeitsplätze sollten nicht gefährdet werden
- Investitionen in Anpassungsmaßnahmen wären sinnvoller
- Beratungen über globale Prozesse
- Ökonomische Unabhängigkeit durch Energieunabhängigkeit
- Wunsch, die soziale und ökologische Welt rein zu halten

Die meisten rechten Gruppierungen in Europa glauben an die Richtigkeit der ein oder anderen Lesart der Klimaskepsis. Einige Beispiele hierzu sind die Ablehnung von Prozessen innerhalb der Europäischen Union und ihrer Politik, Opposition gegenüber Klimaaktivist*innen, Klagen darüber, dass die Sozialisten und die Grünen die Klimaagenda befeuern und dass die Mainstream-Medien zu reißerisch über den Klimawandel berichten und das Thema wirkungsvoll verzerrt darstellen, oder die Behauptung, dass die Kosten für Maßnahmen gegen den Klimawandel höher sind als der Nutzen. Gianluca Pini zum Beispiel, Präsident der italienischen populistischen und rechtsradikalen Lega, bezeichnete das Pariser Klimaabkommen als wirtschaftlich ungerecht: „Das geschlossene Abkommen war ein schlechter Kompromiss und erlaubt chinesischen Unternehmen und Entwicklungsländern einen unfairen Wettbewerb mit italienischen Unternehmen, die sich voll und ganz an die Vorschriften einer umweltfreundlichen Produktion halten.“¹⁷

RECHTSPOPULISTISCHE PARTEIEN IN EUROPA

2019 hat die in Berlin ansässige unabhängige Denkfabrik Adelphi, die strategische Politikberatung anbietet, einen Bericht über die 21 stärksten rechtspopulistischen Parteien in Europa und ihre Positionen zum Klimawandel veröffentlicht. Anhand der öffentlichen Präsenz dieser Gruppierungen wie Parteiplattformen, öffentliche Verlautbarungen, Presseerklärungen, Nachrichtenquellen und parlamentarische Aktivitäten, ist Adelphi zu dem Schluss gekommen, dass sich die meisten rechtspopulistischen Parteien gegen politische Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels besonders auf internationaler oder multilateraler Ebene in Stellung bringen. Gleichzeitig unterstützen viele dieser Parteien Maßnahmen zum Erhalt der Umwelt sowie eher lokal begrenzte Maßnahmen wie saubere Luft und Energieunabhängigkeit.¹⁸

17 Lega Nord (2015). Compromise on the downside. Siehe unter: www.leganord.org/il-movimento/regolamento-congresso-federale-2017/217-notizie/15645-clima-pini-in-compromesso-al-ribasso-limiti-non-imposti-a-cina-india-e-usa (08.02.2020).

18 Schaller, S. / Carius, A. (2019). Convenient Truths – Mapping climate agendas of right-wing populist parties in Europe. Siehe unter: www.adelphi.de/en/publication/convenient-truths (19.11.2019).

2019 – POSITIONEN RECHTSPOPULISTISCHER PARTEIEN IN EUROPA ZUR KLIMAWISSENSCHAFT:

LEUGNUNG/SKEPSIS	NICHT FESTGELEGT / VORSICHTIG	ZUSTIMMUNG
Österreich *Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ)	Tschechische Republik Tomio Okamura/Freiheit und direkte Demokratie (SPD)	Finnland Die Finnen (PS)
Dänemark Dänische Volkspartei (DF)	Frankreich Nationale Sammlungsbewegung (RN)	Ungarn *Fidesz
Estland Estnische Konservative Volkspartei (EKRE)	Griechenland Goldene Morgenröte (XA)	Lettland *Nationale Allianz (NA)
Deutschland Alternative für Deutschland (AfD)	Italien *Lega Nord (Lega)	
Vereinigtes Königreich Partei für die Unabhängigkeit des Vereinigten Königreichs (UKIP)	Litauen Ordnung und Gerechtigkeit (TT)	
Niederlande Partei für die Freiheit (PVV)	Norwegen *Fortschrittspartei (PP)	
Schweden Schwedendemokraten (SD)	Belgien Flämische Interessen (VB)	
	Bulgarien * Bulgarische Nationale Bewegung (VMRO)	
	Polen *Recht und Gerechtigkeit (PiS)	
	Slowakei *Slowakische Nationalpartei (SNS)	
	Schweiz *Schweizerische Volkspartei (SVP)	

Als der Adelphi-Bericht im Frühjahr 2019 veröffentlicht wurde, gab es in Europa sieben rechtspopulistische Parteien mit Regierungsbeteiligung in Europa, diese sind in der Tabelle mit einem * gekennzeichnet. Hier ist anzumerken, dass die radikal rechten Parteien in Polen und Ungarn im Laufe ihrer Regierungszeit zu populistischen Parteien geworden sind.

Nach Erkenntnissen des Adelphi-Berichts werden die Argumente gegen die Klima- und Energiepolitik oft in die Behauptung verpackt, sie seien „eine untragbare Belastung für die nationale Wirtschaft und die Verbraucher und haben ungerechte Auswirkungen.“¹⁹ Die gängigen Argumente für eine „laissez faire“-Haltung sind „wirtschaftlicher Niedergang, nationale Unabhängigkeit, wissenschaftlicher Dissens und die Vorstellungen von ‚Heimat und Natur‘.“²⁰ Die wenigen rechtsgerichteten Parteien, die eine proaktive Klima- und Energiepolitik unterstützen, setzen sich für Energieunabhängigkeit durch wirtschaftliche Vorteile und eine bessere Lebensqualität ein.

Populistische, radikal rechte und europafeindliche Parteien in der EU haben inzwischen mehr Sitze in den Parlamenten erobert als jemals zuvor. Allerdings ist es ihnen bis heute nicht gelungen, einen geeinten oder einheitlichen Block zu bilden.²¹ Adelphi kommt zu dem Schluss, dass sich der Trend rechter Parteien, gegen die Klimapolitik zu opponieren, in den kommenden Jahren noch verstärken wird. Diese Prognose beruht auf den Ergebnissen der Europawahl vom Mai 2019, die eine ungewöhnlich hohe Wahlbeteiligung verzeichnen konnte. So konnten die Parteien des italienischen populistischen Ministerpräsidenten Matteo Salvini, Ungarns einwanderungsfeindlicher Ministerpräsident Viktor Orbán und die französische RN-Chefin (Rassemblement National) Marine Le Pen ihre Präsenz in der Versammlung des 27-Nationen-Blocks deutlich verbessern.

19 Schaller, S. / Carius, A. (2019). Convenient Truths – Mapping climate agendas of right-wing populist parties in Europe. Siehe unter: www.adelphi.de/en/publication/convenient-truths (19.11.2019).

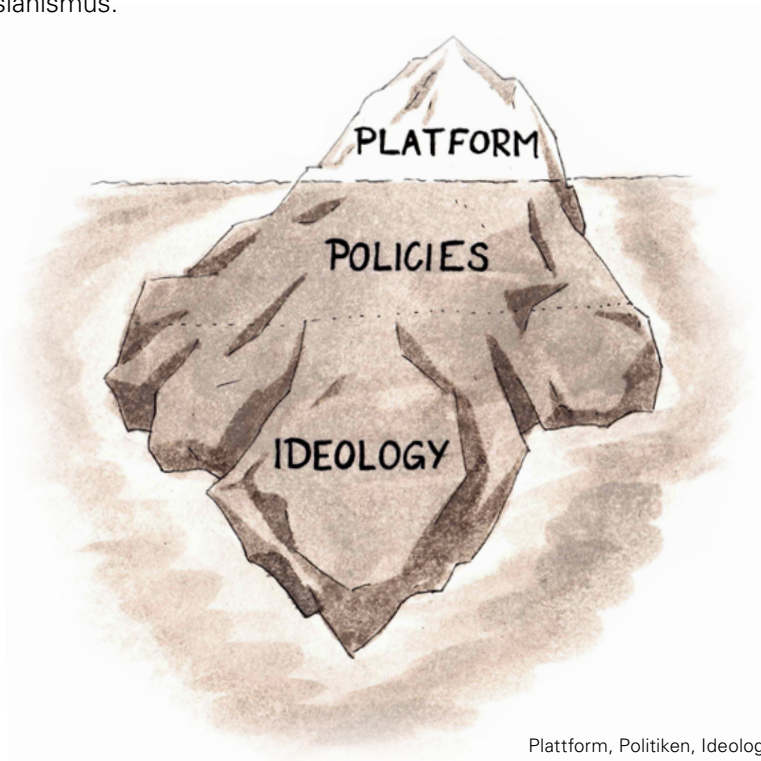
20 Schaller, S. / Carius, A. (2019). Convenient Truths – Mapping climate agendas of right-wing populist parties in Europe. Siehe unter: www.adelphi.de/en/publication/convenient-truths (19.11.2019).

21 Walker, S. (2019). European elections: far-right ‘surge’ ends in a ripple. Siehe unter: www.theguardian.com/world/2019/may/27/european-elections-far-right-surge-ends-in-a-ripple (23.11.2019).

IDEOLOGIEN ALS FUNDAMENT POLITISCHER POSITIONEN

Ein wichtiger Schlüssel für das Verständnis rechter Einstellungen zum Klimawandel liegt in der Fähigkeit, die Ideologie oder den Katalog normativer Überzeugungen zu benennen, die dieser politischen Position zugrundeliegen. Öffentliche Erklärungen, Presseerklärungen oder Plattformen sind nicht unbedingt in Beton gegossen und können flexibel auf politische Entwicklungen reagieren, aber Grundüberzeugungen rechter Gruppierungen dürften auch langfristig nicht zu ändern sein (zum Beispiel Standpunkte zur Umverteilung von Vermögen).

Zu den Beispielen für Ideologien, die rechten Standpunkten über den Klimawandel zugrundeliegen, gehören eine globalisierungskritische Einstellung, Rechtspopulismus, grüner Nationalismus, Ethnonationalismus und Öko-Malthusianismus.



ANTIGLOBALISIERUNG

Die Antiglobalisierungsbewegung richtet sich gegen das etablierte globale Wirtschafts- und Handelssystem. Ihren Ursprung hat diese Bewegung in einem progressiven Kampf gegen internationale Organisationen wie die Weltbank und den Internationalen Währungsfonds aufgrund ihrer ausbeuterischen Politik in Entwicklungsländern. In den vergangenen Jahren bog diese Bewegung jedoch rechts ab, in erster Linie aufgrund der feindlichen Einstellung gegenüber Migration und wirtschaftlicher Stagnation oder wirtschaftlichem Niedergang und Verlustängsten der Menschen im globalen Norden.²²

MANIFESTATIONEN DER ANTIGLOBALISIERUNG

- Opposition gegen eine „globale Elite“, zeitweise mit Neigung zu Antisemitismus
- Opposition gegen internationale Leitungs- und Wirtschaftsstrukturen (IPPC, EU, COP, Wall Street)
- Opposition gegen die Mainstream-Aspekte sozialer Bewegungen: Feminismus, Anti-Rassismus, LGBTQ-Rechte, Multikulturalismus
- Oft antiliberal, demokratisch-rechts

22 Horner, R. (2018). How anti-globalisation switched from a left to a right-wing issue – and where it will go next. Siehe unter: <https://theconversation.com/how-anti-globalisation-switched-from-a-left-to-a-right-wing-issue-and-where-it-will-go-next-90587> (22.12.2019).

RECHTSPOPULISMUS

Rechtspopulismus ist durch eine desillusionierte Sicht auf die Mainstream-Politik gekennzeichnet (oftmals aufgrund fehlender Vertrauenswürdigkeit), ebenfalls durch das Narrativ einer konspirativen, herrschenden Elite. Die Entwicklung des Populismus nach rechts kreist um eine angstbesetzte Politik und entsteht oft durch Berufung auf eine nationale Identität im Gegensatz zu den „anderen“, d. h. Angst vor dem Fremden und „Rückeroberung“ der wirtschaftlichen Kontrolle von transnationalen Organisationen.²³

MANIFESTATIONEN DES RECHTSPOPULISMUS

- Das Volk gegen eine korrupte Elite, *deren* finstere Machenschaften zur Hysterie gegen *uns* und unsere Souveränität aufstacheln (Populismus mit vorgetäuschter Klima-Sorge)
- Behauptung, es gebe gar keine Klimageflüchteten, oder sie seien eine von Multikulturalist*innen erfundene Kategorie, um „das Volk“ zu vernichten

23 Zabala, S. (2017). The difference between right and left-wing populism. Siehe unter: www.aljazeera.com/indepth/opinion/2017/01/difference-left-wing-populism-170112162814894.html (05.01.2020).

GRÜNER NATIONALISMUS ODER ÖKO-NATIONALISMUS

Grüner Nationalismus ist der Überzeugung, dass die Abhängigkeit von ausländischen Brennstoffen und Energieressourcen eine Bedrohung des Nationalstaates darstellt. Diese Denkrichtung beruht auf der Vorstellung, man müsse den Boden schützen, oder auf romantischen Vorstellungen von Grund und Boden als Mittel zur Wahrung der nationalen Identität bei gleichzeitiger Bedenkenträgerie hinsichtlich der Verwendung der begrenzten Ressourcen der Nation und des Wohlergehens ihrer Bürger*innen.²⁴

MANIFESTATIONEN DES GRÜNEN NATIONALISMUS ODER DES ÖKO-NATIONALISMUS

- Wirtschaftswachstum und unterschiedliche Ausprägungen des Umweltschutzes können sich ergänzen
- Wirtschaftliche Unabhängigkeit durch eigene Energiehoheit

24 Ireland, T. (2017). Green nationalism? How the far right could learn to love the environment. Siehe unter: <https://theconversation.com/green-nationalism-how-the-far-right-could-learn-to-love-the-environment-76035> (04.01.2010).

ETHNONATIONALISMUS

Der Ethnonationalismus ist eine andere Ideologie, die den Nationalstaat an die erste Stelle setzt und der es in erster Linie um den Schutz des eigenen Volkes und der eigenen Ethnie geht.

MANIFESTATIONEN DES ETHNONATIONALISMUS

- Zugehörigkeit zu einer Nation wird mit biologischen/ ethnischen und/oder kulturellen Eigenschaften verbunden
- Offene oder verkappte Versuche des Erhalts der Reinheit der Umwelt und der Gesellschaft
- Überbevölkerung und eine vermeintliche Bedrohung durch invasive Spezies oder Eindringlinge werden als Begründung für Grenzschutz und rassistische Klischees verwendet
- Oft anti-demokratische, radikal rechte Einstellungen

ÖKO-MALTHUSIANISMUS

Die Bezeichnung Öko-Malthusianismus geht auf den im 18. Jahrhundert lebenden englischen Ökonomen Thomas Malthus zurück und postuliert, dass das Bevölkerungswachstum voraussichtlich schneller zunimmt als unsere Ressourcen. Nach der malthusianischen Theorie kann dies entweder durch moralische Zügelung, Katastrophen (Seuchen, Hungersnöte, Kriege), grassierende Armut und Umweltzerstörung reguliert werden. Das eigentliche Anliegen des Malthusianismus ist die Bevölkerungskontrolle. Politische Akteure, die dieser Theorie anheimfallen, betrachten oft die „Menschheit“ und nicht den Kapitalismus, multinationale Konzerne oder internationale Entwicklungsorganisationen als verantwortlich für die Umweltzerstörung.

MANIFESTATIONEN DES ÖKO-MALTHUSIANISMUS

- Schuld am Konsumverhalten wird der „Dritten Welt“ angelastet
- Wirtschaftliche Strukturen und die Fortpflanzungsrate in den Entwicklungsländern werden als immanente Probleme dieses Kulturkreises und dieser Länder gesehen, aber nicht eine über Jahrhunderte andauernde Geschichte von Ausbeutung und Nötigung
- „Liebe deine Mutter, aber werde keine!“

Im wahren Leben lassen sich die Ideologien nicht eindeutig voneinander abgrenzen. Die hier beschriebenen Ideologien sind unabhängig voneinander und in einen besonderen Kontext eingebettet, übernehmen aber durchaus auch Elemente konkurrierender Ideologien. So kann zwar eine europafeindliche Einstellung durchaus ihren Ursprung in der Ablehnung transnationaler Regierungsstrukturen haben, aber andererseits auch das „Underdog-Wir“ mobilisieren. Das „Wir“ muss zwangsläufig immer im Widerstreit zum „Anderen“ oder einer anderen Gruppe stehen. Das kann politische Ängste und Feindseligkeiten befeuern und als Brutstätte für Rechtspopulismus funktionieren.

Unsere Aufgabe als Aktivist*innen und Organisator*innen progressiver Klimabewegungen besteht deshalb darin, umfassend darüber zu informieren, wie diese Ideologien die politische Debatte in unseren Gemeinschaften und gesellschaftlichen Gruppen bestimmen.

REAKTIONEN VON RECHTS AUF DEN KLIMAWANDEL

„Meiner Meinung nach ist das Einzige, was noch furchteinflößender als eine radikal rechte und rassistische Bewegung ist, die den Klimawandel leugnet, eine radikal rechte und rassistische Bewegung, die die Realität des Klimawandels nicht leugnet, sondern in der Tat bejaht, dass er stattfindet, dass er Millionen von Menschen zur Migration zwingen wird, und dass wir diese abscheuliche Ideologie, die den Wert des Menschen relativiert, die weiße Christen an die Spitze der Hierarchie setzt und die alle anderen entmenschlicht und ausgrenzt, als Rechtfertigung nutzen, um diese Menschen sterben zu lassen.“

Naomi Klein, Autorin des Buches *On Fire: The (Burning) Case for the Green New Deal*

Lässt man die Leugnung des Klimawandels beiseite, müssen sich rechte Gruppierungen mit einer sich verändernden Gesellschaft auseinandersetzen. Werden die Gemeinschaften in der Lage sein, standzuhalten und zu überleben? Was wäre erforderlich, damit sich Gemeinschaften auch vor dem Hintergrund sich ändernder Verhältnisse anpassen und gedeihen? Ein eng mit dem Klimawandel verbundenes erhebliches Problem ist der unvermeidbare Niedergang der Rohstoffindustrien.

Dieses Thema allein führt zu Fragen, wie zum Beispiel Ressourcen zugeteilt werden (Investitionen in adaptive Technologien) und wie die Rolle sinnstiftender Arbeit und das Wohlergehen der Arbeitnehmer*innen zu bewerten sein werden. Wie rechte Gruppierungen auf diese Fragen reagieren werden, ist ein anderer Aspekt, den progressive Klimabewegungen untersuchen müssen und auf den sie eine Antwort finden müssen.

BEISPIELE FÜR REAKTIONEN VON RECHTS AUF DEN KLIMAWANDEL

AUFRUF ZUM WIDERSTAND GEGEN UMVERTEILUNG

- Ablehnung von Vorschlägen für die ökonomische Umverteilung angesichts des Klimawandels zeigt den unbedingten Willen zur Beibehaltung des Status quo unabhängig davon, ob es um die Finanzierung technologischer Unterstützung oder das Thema Klimaschulden und Klimareparaturen geht.
- Diese Einstellung gibt es im gesamten rechten Spektrum, angefangen bei der Verzögerung, Blockierung oder Kündigung der COP-Klimaschutzabkommen durch reiche Länder bis hin zu dem Glauben, dass die Finanzierung der Klimapolitik eine sozialistische Verschwörung ist, um diejenigen zu bestrafen, die Nutznießer des Kapitalismus sind. Dieses Argument erinnert an die Gedankenwelt von Anders Breivik, der 2011 in Norwegen 69 junge Mitglieder der Arbeiterpartei erschossen hat.

AUFRUF ZUR PRÄVENTION DURCH AUFBAU EINER FESTUNG

- Prävention durch eine Politik der Abschreckung, strikte Grenzkontrollen, die Menschen vom Verlassen ihrer Heimat abbringen sollen, und Auffanglager. Diese sollen zum Beispiel den Kanaltunnel in Calais in Frankreich absichern, oder sich gegen Menschen richten, die über das Mittelmeer nach Europa flüchten.

AUFRUF ZU EINEM GRÜNEN NATIONALISMUS

- Nationale wirtschaftliche Souveränität durch eine autarke Energieversorgung. So steht zum Beispiel die Nationale Sammlungsbewegung (RN) in Frankreich für eine Art Lokalismus, der Energieautarkie fordert und internationale Verhandlungen über den Klimawandel ablehnt.
-

AUFRUF ZU TERRORIS-
TISCHEN ANGRIFFEN
IN NAMEN DES ÖKOFA-
SCHISMUS

- Eine Reihe von Massenmorden in letzter Zeit geht auf das Konto von Terroristen, die im Namen des Ökofaschismus gehandelt haben. Im März 2019 wurden in zwei Moscheen in Christchurch, Neuseeland 51 Menschen getötet und 49 verletzt. Der terroristische Täter hat sein Manifest „Der große Austausch“ genannt und sich dabei auf die angeblich geplante Auslöschung der „weißen Rasse“ berufen. Im August 2019 tötete bei einem ähnlichen Anschlag ein Attentäter 22 Menschen in einer Walmart-Filiale in El Paso, Texas, USA. Dieser Täter ließ sich ausufernd über Umweltschutz aus und nannte sich selbst einen Ökofaschisten. Er bekräftigte, dass er mit seiner Tat etwas gegen die Überbevölkerung unternehmen wolle, die eine Umweltbedrohung darstelle. Beide Pamphlete fielen durch die starke Ablehnung großer Wirtschaftsunternehmen auf.

Ökofaschismus „kann als eine radikale Mischung aus Ethnonationalismus und Autoritarismus verstanden werden, begründet in dem Glauben, dass *der Boden und das Volk* symbiotisch miteinander verbunden seien und ein organisches Ganzes bildeten“, schreibt Bernhard Forchtner.²⁵ Angesichts der jüngsten Serie ökoterroristischer Angriffe in El Paso, Christchurch und Oslo stehen die Auswirkungen umweltschützerischer Anwendungen bei Faschist*innen und faschistischen Organisationen verstärkt unter Beobachtung. Das ist kein neues Phänomen. Der Ökofaschismus hat eine lange Geschichte, Natur so zu interpretieren, dass sie seinen antisemitischen und in den letzten Jahrzehnten auf die Überlegenheit der weißen Rasse gerichteten Zielen dient. Zwar ist der Ökofaschismus als Glaubenssystem nicht sonderlich weit verbreitet, aber weltanschauliche Prävalenz ist hier nicht das Thema. Es geht vielmehr darum, dass die Geschichte und die Praxis des Ökofaschismus für die Mitglieder progressiver Klimabewegungen nachvollziehbar machen, *wie die Politik der Natur faschistischen Ideen und Praktiken den Weg ebnen kann.*

25 Forchtner, B. (2019). Eco-fascism: justifications of terrorist violence in the Christchurch mosque shooting and the El Paso shooting. Siehe unter: www.opendemocracy.net/en/countering-radical-right/eco-fascism-justifications-terrorist-violence-christchurch-mosque-shooting-and-el-paso-shooting (01.10.2019).

Wenn wir verstehen, dass die rassistisch-rechte Einflussnahme auf die Klimapolitik eine perfide politische Bedrohung darstellt, dann ist es jetzt die Aufgabe der Protagonist*innen der Klimagerechtigkeit, sich mit dieser Bedrohung in allen ihren Schattierungen auseinanderzusetzen.

Wie wir wissen, gibt es eine ganze Reihe rechter Gruppierungen und Ideologien. Wir wissen ebenfalls, dass die Klimaskepsis die am weitesten verbreitete, aber auch facettenreichste Position innerhalb rechtsradikaler Strukturen in Europa ist. Es gibt noch weitere extreme Ideen, die Einfluss in heutigen Parlamenten haben und über das Potenzial verfügen, sich die auf Gesetz und Ordnung abzielenden Maßnahmen des Staates zu eigen zu machen.

Die vorliegende Studie untersucht in der Folge, wie diese Themen in sechs europäischen Ländern durchdekliniert werden.

GRUPPENDISKUSSION

Das Ausmaß des Klimawandels verlangt von den sozialen Bewegungen, neue Fragen zu stellen, die wir nicht stellen würden, wenn die verbleibende Zeit nicht so knapp wäre. Da der ökologische Kollaps alle Aspekte unseres Lebens auf diesem Planeten betrifft, müssen wir in größeren, neuen Maßstäben denken. Politisch müssen wir Kooperationen und Bündnisse mit Gruppen eingehen, deren Nähe wir im Normalfall nicht suchen würden. Wir brauchen deshalb einen politischen Kompass, um diese Entscheidungen strategisch, ethischen Grundsätzen folgend und prinzipientreu treffen zu können. Zu diesem Zweck stellen wir hier einige Fragen, die in eurer Gruppe oder Organisation diskutiert werden können.

- > WIE wird in eurer Gruppe über die Natur gesprochen?
- > WELCHE eurer Aktionen oder Kampagnen finden Anklang bei rechten Narrativen über Umwelt oder Klimawandel?
- > WELCHE Ähnlichkeiten könnt ihr hier feststellen? Welche Unterschiede gibt es? Wo müssen wir in der Verwendung dieser Narrative geschickter vorgehen, damit wir rechten Interpretationen keinen Vorschub leisten?
- > WIE deutlich ist eure Vorstellung von einer gerechten Welt in eurer Arbeit erkennbar?

Wenn wir versuchen zu verstehen, wie rechte Gruppierungen sich die Klimakrise für ihre Zwecke zu eigen machen, ist es zwar wichtig nachzuvollziehen, wie sie Natur wahrnehmen und wie die Gesellschaft ihrer Meinung nach auszusehen hat. Unsere Recherchen dürfen aber nicht an diesem Punkt enden. Die Art und Weise, wie der frühere UKIP-Vorsitzende Nigel Farage romantische Vorstellungen des englischen Landlebens mobilisiert und diese in Zugewinne für seine nationalistische Partei umgemünzt hat, verdient dabei besonders große Aufmerksamkeit. Diese Studie will erreichen, dass diejenigen im Einsatz für Klimagerechtigkeit über den Tellerrand blicken und die Frage stellen, wie Klima und Umwelt instrumentalisiert werden, um die Demokratie zu umgehen, den Nationalismus zu bekräftigen und das Rad sozialer Errungenschaften zurückzudrehen.

Dieser Abschnitt befasst sich mit sechs Ländern in Europa – Ungarn, Deutschland, Polen, Italien, Frankreich und dem Vereinigten Königreich. Jede Fallstudie ist eine Momentaufnahme eines bestimmten Zeitfensters und Ortes und beschreibt eine Reihe von Strategien rechter Gruppierungen, die die Klimathematik für ihre Zwecke nutzen. Diese Länder wurden aufgrund ihres Standortes²⁶ und ihres Einflusses auf die Klimadebatte in Europa ausgesucht. Die Fallstudien veranschaulichen die Tatsache, dass Standpunkte, Politiken und Praktiken je nach Kontext ganz unterschiedlich sind und dass auch der historische Kontext eine entscheidende Rolle für die Frage spielt, was politisch in jedem dieser Länder möglich ist.

26 „Standort“ bezieht sich hier sowohl auf die geographische Lage, z. B. im Hinblick auf Migrationsrouten, als auch auf die politische Verortung von Ländern mit kapitalistischer und kommunistischer Vergangenheit.

UNGARN

In Ungarn ist die Fidesz-Partei, eine seit 2010 regierende rechtspopulistische Partei, in Fragen des Klimas die einflussreichste rechte politische Gruppierung. Auf internationaler Ebene ist diese Regierung dadurch aufgefallen, dass sie fast jede EU-Klimaschutzresolution im EU-Parlament unterstützt, die EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel angenommen hat und Geschichte als das erste Land in der EU geschrieben hat, das 2016 das Pariser Abkommen über den Klimaschutz ratifiziert hat und das vom Parlament einstimmig angenommen wurde. 2016 hat Staatspräsident und Fidesz-Mitglied János Áder ein Schreiben an die zehn größten Emittenten von Treibhausgasen gesandt und mehr Engagement für das Pariser Klimaabkommen gefordert und zu einem späteren Zeitpunkt sogar öffentlich Präsident Trumps Entscheidung, aus dem Abkommen auszusteigen, als „respektlos und unverantwortlich gegenüber zukünftigen Generationen“²⁷ kritisiert. Ungarn hat das Alleinstellungsmerkmal, dass sogar die radikal rechten Oppositionsparteien Jobbik und Mi Hazánk (zumindest öffentlich) die Bedeutung einer Eindämmung des vom Menschen gemachten Klimawandels anerkennen.

Diese klimaschutzfreundliche Haltung ändert sich jedoch, wenn es um die Innenpolitik geht. Ministerpräsident Viktor Orbán ist dafür bekannt, dass er die Umweltschutzpolitik untergräbt. Tatsächlich hat Fidesz das vormals eigenständige Umweltministerium, das für die Überwachung des Umweltschutzes zuständig war, aufgelöst und in das Agrarministerium eingegliedert. Der Ausstieg aus den fossilen Energien ist angesichts der Besteuerung erneuerbarer Energien, die zum Beispiel praktisch das Aus für Windparkprojekte nach sich gezogen hat, eher unwahrscheinlich. Ungarns Energiewirtschaft setzt in erster Linie auf fossile Energieträger, wobei Gas, Öl und Kohle einen Anteil von rund 70 Prozent an der Energieversorgung des Landes haben, während die Kernkraft auf einen Anteil

27 Pivarnyik, P. (2017). President Áder calls Trump pulling out of the Paris Agreement “disrespectful and irresponsible.” Siehe unter: <https://budapestbeacon.com/president-ader-calls-trump-pulling-paris-agreement-disrespectful-irresponsible> (01.01.2020).

von 17 Prozent kommt.²⁸ Tatsächlich hat die Regierung die Abhängigkeit Ungarns von fossiler Energie als Grund genannt, den Vorschlag der Kommission, Europa bis 2050 klimaneutral zu machen, nicht zu unterstützen.

Später ruderte er zurück, nachdem er von der EU die Zusage für die Finanzierung von Maßnahmen gegen den Klimawandel bekommen hatte.²⁹ Orbán hat sich insbesondere loyal gegenüber dem Energiekonzern Rosatom gezeigt und den Bau zweier neuer Kernkraftwerksblöcke in Paks im Süden von Budapest zugesagt.

Fidesz definiert sich durch Nationalismus und einwanderungsfeindliche Politik. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Umleitung von Finanzmitteln. Die Regierung unterstützt mit erheblichen Geldern Forschungsprojekte (wie zum Beispiel die des Forschungsinstituts für Migration), die ihre nationalistische Agenda unterstützen und Berichte über „die Schattenseiten der Einwanderung und die Wirksamkeit von Stacheldraht entlang der südlichen Grenzen Ungarns“³⁰ veröffentlichen. Gleichzeitig entzieht die Regierung systematisch Organisationen der Zivilgesellschaft die finanziellen Mittel, wobei die von George Soros (einem gemeinsamen Feind der radikalen Rechten in Europa) gegründete Zentraleuropäische Universität das prominenteste Beispiel ist.

28 Roth, K. (2019). Who Is Hungarian President Janos Ader? Not Much Different Than Prime Minister Viktor Orban. Siehe unter: www.ibtimes.com/who-hungarian-president-janos-ader-not-much-different-prime-minister-viktor-orban-2792333 (02.01.2020).

29 AFP (2019). Eastern EU states opposed to 2050 zero-emissions goal. Siehe unter: www.msn.com/en-us/news/world/eastern-eu-states-opposed-to-2050-zero-emissions-goal/ar-AAK4b4s (02.02.2020).

30 Karáth, K. (2018). Hungarian scientists are on edge as country is poised to force out top university. Siehe unter: www.sciencemag.org/news/2018/05/hungarian-scientists-are-edge-country-poised-force-out-top-university (03.01.2020).

Forschungsschwerpunkte der Universität sind Migration, LGBT-Rechte und Gender-Studien. Dabei entstehen Studien, die Standpunkte der Regierung oft widerlegen.³¹ Die Universität wurde 2019 gezwungen, den Studienbetrieb nach Wien zu verlegen.³² Diese aktuelle Politik gründet auf dem historischen Kontext des Ungarn-Aufstandes 1956, mit dem sich das Land vom stalinistischen Regime absetzte.

Dieser geschichtliche Hintergrund beflügelt den Rechtspopulismus im Land, und die ungarische Landwirtschaft und das Landleben werden zu identitätsstiftenden Ikonen, die vor der Brüsseler Bürokratie und der Grenzschutzkrise „geschützt“ und „gerettet“ werden müssen.

Was mit einem Stacheldrahtzaun 2016 begann, wurde zu einer 175 km langen Absperrung der südlichen Grenze des Landes zu Serbien und Kroatien und gipfelte in dem Aufruf, noch weitere „massive Grenzen“ hochzuziehen.³³ Nach Aussagen vom Orbán ist Migration ein „Gift“, das „wir nicht wollen und nicht schlucken werden.“ Er lobte Trump öffentlich für dessen klare Position zum Thema Einwanderung,³⁴ und erzählte der Zeitung Bild in einem Interview 2018, dass muslimische Einwanderer „Invasoren“ seien und Ungarn eine Invasion und eine Krise der Bevölkerungskontrolle erlebe. Orbán stellt die Prognose, dass das christliche Europa zahlenmäßig ins Hintertreffen geraten und effektiv bis 2050 ausgetauscht sein werde, „wenn Europa in Zukunft nicht von Europäern bevölkert wird, und wenn wir diese Entwicklung als gottgegeben hinnehmen, dann reden wir über einen Austausch der Bevölkerungen, über die Ersetzung der euro-

31 Szigeti, T. (2018). Fidesz-Linked Magazine Publishes List Attacking Supposedly “Liberal” Academy Researchers. Siehe unter: <https://hungarytoday.hu/fidesz-linked-magazine-publishes-list-attacking-supposedly-liberal-academy-researchers> (03.01.2020).

32 Adam, C. (2018). Hungary’s loss – Central European University moves to Vienna. Siehe unter: <https://hungarianfreepress.com/2018/12/03/hungarys-loss-central-european-university-moves-to-vienna> (03.01.2020).

33 AP (2016). Hungary’s PM plans ‘more massive’ fence to keep out migrants. Siehe unter: www.theguardian.com/world/2016/aug/26/hungarys-pm-plans-more-massive-fence-to-keep-out-migrants (03.01.2020).

34 Staff and agencies (2016). Hungarian prime minister says migrants are ‘poison’ and ‘not needed.’ Siehe unter: www.theguardian.com/world/2016/jul/26/hungarian-prime-minister-viktor-orban-praises-donald-trump (04.01.2020).

päischen Bevölkerung durch eine andere.“³⁵ Ein Vorschlag Orbáns gegen diesen „Bevölkerungsaustausch“ ist sein „Familie zuerst“-Programm, damit mehr ungarische Kinder geboren werden. Orbán beschreibt seine Gründe wie folgt: „Wenn eine Nation nicht in der Lage ist, ihren Fortbestand biologisch zu sichern, wird es auch nicht in der Lage sein, seine kulturelle und spirituelle Identität zu bewahren, und wird von der Bildfläche verschwinden.“³⁶

Ein großes Problem für die progressive Klimabewegung in Ungarn ist jedoch geographischer Natur. Die Hauptstadt Budapest ist eine progressive Insel in einem Meer konservativer und rechter politischer Gesinnung. Im Oktober 2019 wurde Gergely Karácsony zum Oberbürgermeister von Budapest gewählt, der für eine „grünere und gerechtere“ Wahlallianz in Budapest kandidierte.³⁷ Hier gibt es aber eine interessante Entwicklung. Eine Studie von Eurobarometer von 2019 hat ergeben, dass mehr als 85 Prozent der ungarischen Bevölkerung glaubt, dass der Klimawandel ein ernst zu nehmendes Problem sei. Diese Sorge ist erst seit 2017 gewachsen, damit liegt Ungarn über dem EU-Durchschnitt von 79 Prozent der Menschen, die den Klimawandel für ein Problem halten. Das erlaubt den Schluss, dass die Menschen im ländlichen Raum trotz ihrer Unterstützung rechter Parteien die Klimakrise ernst nehmen.

Für die Basis der Bevölkerung gilt nach Auffassung einiger Aktivist*innen, dass diese sich ändernde öffentliche Meinung eine Chance sei, eine starke politische Bewegung aufzubauen. Teilweise wird dieser Optimismus durch die zunehmende Präsenz der Bewegung #FridaysForFuture (FFF) in Budapest inspiriert. Im September 2019 haben sich Tausende Menschen auf dem Batthyány-Platz versammelt. Es wurde Kritik an Fidesz laut, und eine

35 Walker, S. (2019). Viktor Orbán trumpets Hungary's 'procreation, not immigration' policy. Siehe unter: www.theguardian.com/world/2019/sep/06/viktor-orban-trumpets-far-right-procreation-anti-immigration-policy (02.01.2020).

36 MTI (2019). Orbán: Polluters Should Pay for Climate Protection. Siehe unter: <https://hungarytoday.hu/orban-polluters-should-pay-climate-protection> (04.01.2020).

37 Walker, S. (2019). Budapest's new mayor: my win proves there's more to Hungary than Orbán. Siehe unter: www.theguardian.com/world/2019/oct/17/gergely-karacsony-may-or-budapest-eu-hungary-liberal-viktor-orban (03.01.2020).

der Forderungen lautete, dass die „Regierung den Klimanotstand aufrufen und einen Aktionsplan vorlegen soll.“ Das passierte einen Tag, nachdem Kanzleramtsminister Gergely Gulyás Greta Thunberg als „krankes Kind“ bezeichnet hatte.³⁸ Dies entspricht einer typischen Strategie von Fidesz: Man schießt sich auf Einzelpersonen ein, stellt ihre Glaubwürdigkeit in Frage und verbreitet falsche Informationen darüber, wer sie sind und wer sie finanziert. Gleichzeitig gibt es einige wenige NGOs und hier vor allem Greenpeace Ungarn, die Mittel und Wege finden, neu entstehende studentische Streikbewegungen zu unterstützen.

Damit nimmt Ungarn eine einzigartige Stellung innerhalb des Spektrums der Klimapolitik und rechtsgerichteter Politik ein. Rechte und radikal rechte Parteien engagieren sich umfassend und aktiv für die Klimapolitik. So können die weit rechts stehenden Oppositionsparteien Jobbik und Mi Hazánk Mozgalom („Unsere Heimatbewegung“), die jeweils ihren eigenen „grünen Flügel“ haben, durchaus als radikal rechte Umweltaktivist*innen angesehen werden. Sie arbeiten an der Etablierung eines Umweltschutzprogramms und haben öffentlich die weltweiten Schülerstreiks unterstützt sowie Schriften über die Aussichten für einen grünen Nationalismus veröffentlicht. Das bedeutet auch, dass sich die grüne Partei in bester Gesellschaft mit rechten und radikal rechten Parteien befindet und gleiche Standpunkte zum Beispiel im Hinblick auf kleinbäuerliche Landwirtschaft teilt.

38 Murphy, P. (2019). Hungary's Orban faces growing heat over climate change. Siehe unter: <https://news.yahoo.com/hungarys-orban-faces-growing-heat-over-climate-change-132847459.html> (02.01.2020).

DEUTSCHLAND

Deutschland ist als Hochburg rechter Klimaleugner*innen bekannt. Die Fraktion mit dem größten politischen Einfluss ist die Partei Alternative für Deutschland (AfD). Als Partei lehnt sie die wissenschaftlichen Erkenntnisse über den Klimawandel ab und behauptet, dass „sich das Klima wandelt, so lange die Erde existiert. Die Klimaschutzpolitik beruht auf hypothetischen [IPCC-]Klimamodellen [...]. Kohlendioxid (CO₂) ist kein Schadstoff, sondern ein unverzichtbarer Teil allen Lebens.“³⁹ Insofern, so das Argument der AfD, sei der Mensch nicht verantwortlich für die Auswirkungen auf unsere Atmosphäre. Nach Auffassung der AfD rechtfertigt dies die Ablehnung des Ausbaus erneuerbarer Energien oder der Windkraft oder einer Klimapolitik auf nationaler oder internationaler Ebene, die Emissionen senkt.

Dieser Standpunkt wird von dem Magazin Compact unterstützt und in weiten Teilen vom Europäischen Institut für Klima und Energie (EIKE) bestätigt, einer unabhängigen Denkfabrik von Klimaleugner*innen in Jena, mit dem einzigen Ziel, die Klimawissenschaft systematisch zu diskreditieren. Eine Offenlegung der Finanzierung von EIKE findet nicht statt, wohl aber ist bekannt, dass es weitreichende Verbindungen zu den US-Amerikanischen Think Tanks Committee for a Constructive Tomorrow und dem Heartland Institute gibt (hinter beiden stehen ExxonMobil und Stiftungen der Gebrüder Koch und der Familie Mercer, die Trump unterstützt), mit denen EIKE jährliche Klimakonferenzen organisiert.⁴⁰ EIKes Vizepräsident ist Michael Limburg, der für den umweltpolitischen Sprecher der AfD, Karsten Hilse, tätig ist und eine wichtige Rolle in der Klima- und Energie-Arbeitsgruppe der Partei gespielt hat.⁴¹ EIKE-Mitglieder arbeiten mit zahlreichen AfD-Politiker*innen zusammen, unterstützen aber auch Angehörige der CDU und der CSU.

39 AfD (2018). Programm für Deutschland, 156. Siehe unter: www.afd.de/wp-content/uploads/sites/111/2018/01/Programm_AfD_Druck_Online_190118.pdf (15.12.2019).

40 Taylor, J. (2018). Pressemitteilung: Heartland Institute to present latest climate science in Poland during cop-24. Siehe unter: <https://archive.md/g3JUH> (23.12.2019).

41 Kahya, D. (2019). German far right targets Greta Thunberg in anti-climate push. Siehe unter: <https://archive.md/ooUG4> (22.12.2019).

Die AfD nutzt diese Schützenhilfe, um Falschinformationen über die Auswirkungen des Klimawandels zu verbreiten, zum Beispiel über die Ursachen für das Abschmelzen der Gletscher in der Arktis.⁴² Die AfD attackiert ebenfalls öffentlich Personen, die sich für Klimaschutzaktionen einsetzen. Zu dieser Taktik gehört auch, den Klimawandel mit dem Etikett einer marxistisch-grünen Verschwörung zu versehen und die Klimaaktivist*innen als Anführer*innen eines religiösen Kultes zu diffamieren und den Einfluss von George Soros für eine antisemitische Anklage zu missbrauchen. Die AfD behauptet, Kinder und Schüler*innen würden instrumentalisiert, um die politischen Ziele der Klimaaktivist*innen durchzusetzen. Mittlerweile veröffentlicht die 19 Jahre alte AfD-Unterstützerin Naomi Seibt, auch bekannt als „Anti-Greta“, Videos, mit denen sie die Partei unterstützt.⁴³ Stand September 2019 ist die AfD die zweitstärkste Partei in den ostdeutschen Bundesländern Brandenburg und Sachsen (bezeichnenderweise die Region mit den größten Braunkohletagebauen in Deutschland).

Die AfD leugnet den Klimawandel konsequent und verfolgt in wirtschaftlichen Fragen einen klassischen neoliberalen Kurs. Studien zeigen, dass die AfD angesichts der Abhängigkeit Deutschlands von der Automobilindustrie vor einer großen politischen Herausforderung stünde, wenn sie die Realitäten des Klimawandels erklären müsste. Neben ihrem Kernanliegen der Marktsicherheit besetzt die Partei auch das Thema Einwanderung. Die AfD stellt die Umweltfrage regelmäßig in den Kontext der Einwanderung und bezieht sich dabei auf eine Schutzaufgabe im Allgemeinen und auf die Bevölkerungskontrolle im Besonderen.

42 AfD (2017). Riesiger Antarktis-Schelfeis-Abbruch ein ganz normaler Vorgang – dabei wird die Antarktis seit 30 Jahren kälter. Siehe unter: www.afd.de/riesiger-antarktis-schelfeis-abbruch-ein-ganz-normaler-vorgang-dabei-wird-die-antarktis-seit-30-jahren-kaelter (22.12.2019).

43 Smith, D. (2020). 'Anti-Greta' teen activist to speak at biggest US conservatives conference. Siehe unter: www.theguardian.com/us-news/2020/feb/25/anti-greta-teen-activist-cpac-conference-climate-sceptic (29.02.2020).

2015 sprach der Vorsitzende der AfD, Björn Höcke, in Thüringen über biologische Unterscheide zwischen Afrikaner*innen und Europäer*innen und sagte: „Die Länder Afrikas, sie brauchen die europäische Grenze, um zu einer ökologisch nachhaltigen Bevölkerungspolitik zu finden.“⁴⁴

Und doch ist der Klimawandel in Teilen der Partei noch nicht vollständig vom Tisch. Im Mai 2019, kurz nach der Europawahl, hat die Jugendorganisation der Partei, die Junge Alternative, AfD-Politiker*innen aufgefordert, ihre Position zu überdenken und „von der kaum nachvollziehbaren Behauptung Abstand zu nehmen“, dass der Klimawandel nicht vom Menschen gemacht sei.⁴⁵ Die Jugendorganisation befürchtet, dass die Partei an Bedeutung verlieren werde.

Das Institut für Staatspolitik (IfS) ist eine andere Denkfabrik der Rechten, wenn auch mit weniger Einfluss auf die Klimapolitik. Das IfS versucht, den Diskurs durch Publikationen über ökologische Themen zu beeinflussen und damit traditionell rechte Themen zu besetzen. Dazu gehören Heimat, Heimatschutz und eine „organische Weltsicht“, nach der unser Planet ein „lebender Organismus“ ist. Das Institut bietet Leuten wie Reinhard Falter eine Bühne, einem Naturschützer und esoterischen Naturphilosophen. In einigen Fällen hat das IfS versucht, Klimadiskussionen zu infiltrieren und letztlich zu beeinflussen.

Nach Erkenntnissen des Berliner Antifaschistischen Pressearchivs und Bildungszentrums e.V. (apabiz) folgt eine Reihe radikal rechter Gruppierungen dem Narrativ, dass bedauerlicherweise „ein Verlust der Hegemonie“ über den Umweltdiskurs zu beklagen sei und man ihn an die progressiven Grünen verloren habe. In Ökologie von rechts schreiben sie: „Ökologie gilt vielen AutorInnen [...] als strategisches Mittel, um ein neues Wähler*innenklientel zu erschließen, ohne dabei auf rechte Stammthemen

44 Clancy, R. (2015). Björn Höcke: Über unterschiedliches Reproduktionsverhalten von Afrikanern und Europäern. Siehe unter: www.youtube.com/watch?v=487wMXiRARU (22.12.2019).

45 Wehner, M. (2019). Berliner AfD-Jugend will grüner werden. Siehe unter: www.faz.net/aktuell/politik/inland/nach-der-europawahl-berliner-afd-jugend-will-gruener-werden-16210600.html (23.12.2019).

verzichten zu müssen...“.⁴⁶ Dies ist ein Verweis auf die 1970er Jahre der Geschichte Deutschlands, als linke und rechte Gruppen gemeinsam gegen Krieg und für Umweltschutz zusammengearbeitet haben. In der Tat war einer der Mitbegründer der Grünen Herbert Gruhl, ein prominenter ehemaliger CDU-Politiker, bekannt für seine Kritik an einer liberalen Einwanderungspolitik und seine kritische Sicht auf die Überbevölkerung. Die Grünen waren sogar die politische Heimat völkischer Nationalisten wie Baldur Springmann. In der damaligen Zeit fühlten sich Aktivist*innen des gesamten politischen Spektrums zu den aufstrebenden Grünen und auch zu ihrem Motto „nicht rechts, nicht links, sondern vorn“ hingezogen. Mitte der 1980er Jahre endete diese Zusammenarbeit, feierte aber in anderer Form mit Koalitionen zwischen Grünen und Christdemokrat*innen in einigen Länderparlamenten Wiederauferstehung. Nach Auffassung von Peter Bierl, Autor des Buchs *Grüne Braune: Umwelt-, Tier und Heimatschutz von rechts*, liegt das daran, dass „die Grünen, dominiert von rechten und bürgerlichen Gruppen, in mehreren Wahlen an der Fünfprozentklausel gescheitert sind.“ Seither, so Bierl, beobachten deutsche Umweltgruppen und linke Gruppierungen aufmerksam, auf welche Weise die Rechten von linken Strömungen zu profitieren versuchen.

Die progressive Klimabewegung in Deutschland findet zurzeit enormen Zulauf im Kontext der Entwicklungen im Hambacher Forst im Westen der Republik und im Zusammenhang mit dem Braunkohletagebau im Osten. Ende Gelände, gegründet 2015, ist eine prominente Anti-Kohlekraft-Bewegung, die mit direkten Aktionen auf sich aufmerksam gemacht hat. Es handelt sich hierbei um ein breit aufgestelltes Bündnis, das die Meinung vertritt: „Gemeinsam sind uns die Überzeugung, Klimaschutz selber in die Hand nehmen zu müssen und der Wunsch, mit einer über die Proteste der letzten Jahre hinausgehenden Aktion zivilen Ungehorsams ein weithin sichtbares Signal für eine Wende hin zu echtem Klimaschutz zu setzen.“⁴⁷ Auch FFF und Extinction Rebellion haben im Land sehr aktive Ländergruppen.

46 Apabiz (2019). Ökologie von rechts. Siehe unter: www.apabiz.de/2019/oekologie-von-rechts-teil-1 (03.09.2019).

47 „Über uns“. Siehe unter: www.ende-gelaende.org (10.12.2019).

POLEN

Den stärksten aus dem rechten politischen Spektrum kommenden Einfluss auf die Klimapolitik übt die Regierungspartei PiS (Prawo i Sprawiedliwość, deutsch: Recht und Gerechtigkeit) selbst aus – nicht umsonst wird sie auch als Kohlepartei bezeichnet. Gegründet 2001 von den Brüdern Lech und Jarosław Kaczyński, zog die Partei im Jahre 2005 ins Parlament ein und konnte 2015 mit einer absoluten Mehrheit die Regierung stellen. In den letzten Jahren hat sich die PiS eher populistische Positionen zu eigen gemacht, und als Politikstil werden inzwischen Aussagen wie „Wir gegen die“ und „Der Feind im Innern“ propagiert. Zwar ist die Partei in der Post-Solidarność-Gewerkschaftsära der 1990er Jahre entstanden, als zahlreiche Mitglieder der heutigen politischen Eliten antikommunistische Dissident*innen waren und zusammengearbeitet haben. Inzwischen hat sich die PiS aber ein Anti-Establishment-Image aufgebaut, das die „Verlierer*innen“ des Übergangs vom Sozialismus zum Kapitalismus anspricht und in dem die Eliten, die LGBT-Gemeinschaft oder Menschen, die dem Islam als Religion folgen, der Feind sind und hart arbeitende Menschen und die christliche Identität als bedroht wahrgenommen werden.⁴⁸

54 |

Innerhalb der internationalen Klimapolitik hat die PiS gegen die meisten Vorschläge des Europäischen Parlaments in der Klima- und Energiepolitik gestimmt. So hat Polen in spektakulärer Weise beschlossen, die Doha-Änderung und damit die zweite Verpflichtungsperiode des Kyoto-Protokolls jahrelang nicht zu ratifizieren, um dann später doch „symbolisch“ zu unterzeichnen.⁴⁹

48 Kalan, D. (2019). In Poland's Upcoming Election, the Law and Justice Party Is Demonizing the LGBT Community to Win. Siehe unter: <https://foreignpolicy.com/2019/10/09/poland-pis-demonizing-lgbt-community-win-upcoming-elections> (09.12.2019).

49 Goswami, U. (2018). Poland to formally adopt climate treaty to reduce greenhouse gas emissions by 2020. Siehe unter: <https://economictimes.indiatimes.com/news/politics-and-nation/poland-to-formally-adopt-climate-treaty-to-reduce-greenhouse-gas-emissions-by-2020/articleshow/65784580.cms> (09.12.2020).

Vor kurzem hat die EU einer Ausnahmeregelung für Polen zugestimmt, nachdem es das Land abgelehnt hatte, sich auf das Ziel „Netto-Null-Emission bis 2050“ zu verpflichten, basierend auf der Idee, dass die EU danach keinerlei Kohlenstoffemissionen mehr zulässt.⁵⁰

Polens Delegierte haben den Vorschlag mit der Begründung eines Ost-West-Gefälles zurückgewiesen und dass das Land nicht an den gleichen Maßstäben gemessen werden könne wie Westeuropa. Ministerpräsident Mateusz Morawiecki sagte hierzu, dass Polen das Tempo selbst bestimmen werde, mit dem das Land Klimaneutralität erreicht.⁵¹ Dieser Standpunkt ist vor dem Hintergrund einer von Besetzung und Unterentwicklung des Landes geprägten Geschichte zu sehen. Rechte Narrative nutzen dies jedoch zur Kultivierung eines Mythos innerhalb der Klimapolitik aus, dass Polen sich selbst entwickeln müsse, um den Lebensstandard westlicher Länder zu erreichen und das Land es sich daher nicht leisten könne, Unsummen für die Emissionsminderung auszugeben. Dieses Geld müsse daher von den reichen Ländern kommen. Das Land habe selbst noch Entwicklungsbedarf. Diese Einstellung entspricht dem polnischen Nationalismus, der historisch aus dem Widerstand gegen den deutschen und russischen Nationalismus entstanden ist.

2015 versprach die PiS auf ihrer Plattform, Industrien und Arbeitsplätze zu erhalten und die Kohlegewerkschaften zu unterstützen. 2018 hielt Präsident Andrzej Duda eine Rede auf der UN-Klimakonferenz in Katowice: „Kohle ist unser größter Schatz, und unsere Kohlevorräte reichen noch 200 Jahre. Für uns wäre es schwer, sie nicht zu nutzen, denn sie bedeuten für uns Energie-Autarkie.“⁵²

50 Keating, D. (2018). EU Unveils Proposal To Bring Its Emissions To Zero By 2050. Siehe unter: www.forbes.com/sites/davekeating/2018/11/28/eu-unveils-proposal-to-bring-its-emissions-to-zero-by-2050/#77ddb49a6d47 (08.12.2019).

51 Wyatt, T. (2019). EU commits to being carbon neutral by 2050, but gives Poland exemption. Siehe unter: www.independent.co.uk/news/world/europe/eu-climate-change-carbon-emissions-net-zero-2050-poland-a9245521.html (07.12.2019).

52 Rolski, T. (2018). UN climate conference meets in coal-focused Poland. Siehe unter: <https://abcnews.go.com/International/climate-conference-meets-coal-focused-poland/story?id=59659379> (06.12.2019).

Kohle ist ein fundamentaler Teil der aktuellen Energieversorgung des Landes und erzeugt 80 Prozent des in Polen verbrauchten Stroms. Die Kohleindustrie gehört zu den großen Arbeitgebern im Land. Trotz der hohen Produktion eigener Kohle importiert das Land nach wie vor große Kohlemengen aus dem Ausland, darunter auch aus Russland. Neue Pläne für den Bau von Kohlekraftwerken und für die Inbetriebnahme neuer Kohlegruben werden gerade umgesetzt, teilweise finanziert von den deutschen Versicherungskonzernen Allianz und Münchener Rück.⁵³ Die Regierung arbeitet zurzeit an einer Änderung ihrer Gesetze über Geologie und Bergbau; damit könnten Kommunalregierungen im Namen der Doktrin „Rohstoffe für die nationale Sicherheit“ übergangen werden, sollten sie sich gegen neue Bergbauprojekte stellen.⁵⁴

Das Kraftwerk Bełchatów ist das größte Braunkohlekraftwerk der Welt und befindet sich in Zentralpolen südlich der Stadt Łódź. Das Kraftwerk erzeugt bis zu 20 Prozent der in Polen verbrauchten Energie. Öl, Erdgas und erneuerbare Energie erreichen im Vergleich zur Kohle nur einen geringen Anteil am Energiemix. Polen und Deutschland sind in der EU die zwei Länder mit dem höchsten Kohleverbrauch.⁵⁵ Außerhalb der EU hat US-Präsident Donald Trump versprochen, die polnische Kohleindustrie in schwierigen Zeiten zu unterstützen und ein neues Verteidigungsabkommen mit Polen geschlossen, das die Verlegung von in Deutschland stationierten Truppen nach Polen vorsieht. Im Zuge dieser Vereinbarung wird die Zahl der US-Truppen, die in Polen auf einer Militärbasis mit der inoffiziellen Bezeichnung „Fort Trump“ stationiert sind, auf 5.000 steigen.⁵⁶

53 Magenheimer-Hörmann, T. (2018). Das schmutzige Geschäft der Versicherer. Siehe unter: www.fr.de/wirtschaft/schmutzige-geschaeft-versicherer-11010489.html (06.12.2019).

54 Erizanu, P. (2019). Extinction Rebellion is taking root in Eastern Europe. Here's what they're fighting for. Siehe unter: www.calvertjournal.com/features/show/11477/extinction-rebellion-eastern-europe-protest-climate-change (07.12.2019).

55 Chestney, N. (2018). Poland's power from coal seen down at 50 percent by 2040 – government official. Siehe unter: www.reuters.com/article/us-poland-energy-idUSKCN1MC2FM (08.12.2019).

56 Diamond, J. (2019). Trump and Polish President sign new defense agreement. Siehe unter: <https://edition.cnn.com/2019/06/12/politics/donald-trump-andrzej-duda-poland-f-35-deal/index.html> (09.12.2019).

Umfragen zeigen, dass der Klimawandel in Polen zu einem wichtigen Thema wird. Nach einer 2019 durchgeführten Eurobarometer-Studie sind 70 Prozent der Befragten in Polen der Meinung, dass der Klimawandel als ein ernstes Problem anzusehen ist – das sind zwölf Prozentpunkte mehr als noch 2017. 87 Prozent der Befragten sind der Meinung, es sei wichtig für die polnische Regierung, Ziele zu setzen, um den Einsatz erneuerbarer Energie bis zum Jahre 2030 zu erhöhen.⁵⁷ Ökologische und soziale Themen werden, wenn sie im Kontext der Umweltpolitik verhandelt werden, viel eher Gegenstand von Streit, Protesten und Engagement.

Dies stellt den vorherrschenden, oft von starken Bergbaugewerkschaften unterstützten Mythos in Frage, dass „der Umweltschutz Teil einer EU-Verschwörung ist.“⁵⁸ Der polnische rechte Think Tank Klub Jagielloński hat diese Verschiebung des öffentlichen Diskurses aufgegriffen und einen Artikel mit der Überschrift „Überlasst die Ökologie nicht den Linken“ veröffentlicht und darin die politischen Möglichkeiten rechter Gruppierungen beschrieben, sich proaktiver auf ökologische Themen einzulassen.⁵⁹

57 Eurobarometer der Europäischen Kommission 2019. Polen. Siehe unter: https://ec.europa.eu/clima/sites/clima/files/support/docs/pl_climate_2019_en.pdf (09.12.2019).

58 Olszewski, M. (2015). The Polish conservatives and the ecology issue. Siehe unter: <https://pl.boell.org/en/2015/11/12/polish-conservatives-and-ecology-issue> (09.12.2019).

59 Musiałek, P. (2015). Let's not leave the ecology to the left! Siehe unter: <https://klubjagiellonski.pl/2015/10/05/nie-zostawiajmy-ekologii-lewicy> (06.12.2019).

2019 hat die Regierung geplant, einen Kanal durch die Frische Nehrung zu bauen, einer durchgängig mit Wald bewachsenen Sandbank, die das zu Polen und Russland gehörende Frische Haff von der Ostsee abtrennt. Der Kanal würde den direkten Zugang zur Ostsee eröffnen.⁶⁰ Eine Graswurzel-Bewegung mit dem Namen Obóz dla Mierzei (Camp für die Nehrung) organisierte die öffentlichen Proteste und wies auf die drohende Zerstörung dieses Naturreservates hin. Die Europäische Kommission stoppte diese Großbaustelle innerhalb kurzer Zeit, obwohl die Regierung weitere Vorbereitungen trifft und Bäume fällt.⁶¹

Die Europäische Kommission hat gegen PiS ebenfalls ein Verfahren wegen der zu schlechten Luftqualität im Land eröffnet. Städte im Süden Polens gehören zu den am stärksten durch Luftverschmutzung belasteten Städten der Welt und liegen mit ihren Messwerten teilweise höher als Beijing oder Neu-Delhi. Das Gericht erhob Anklage gegen Polen wegen Überschreitung der Tagesgrenzwerte für Feinstaub in 35 der 46 ausgewiesenen „Luftreinhaltegebiete“, neun dieser Gebiete lagen ebenfalls über dem gesetzlich zulässigen Jahresgrenzwert.⁶² Druck von Aktivistengruppen wie Obóz dla Klimatu⁶³ und Greenpeace und das Urteil des EuGH (Europäischer Gerichtshof) haben Präsident Duda gezwungen, 2015 ein „Anti-Smog-Gesetz“ zu unterzeichnen.⁶⁴

60 Baczynska, G. (2019). EU says Poland cannot build Baltic canal without approval. Siehe unter: www.reuters.com/article/us-eu-poland-vistulaspit-idUSKCN1QI56C (05.12.2019).

61 Baczynska, G. (2019). EU says Poland cannot build Baltic canal without approval. Siehe unter: www.reuters.com/article/us-eu-poland-vistulaspit-idUSKCN1QI56C (05.12.2019).

62 Koester, S. (2018). EU's top court says Poland breached air pollution rules. Siehe unter: www.reuters.com/article/us-eu-court-poland/eus-top-court-says-poland-breached-air-pollution-rules-idUSKCN1G617D (05.12.2019).

63 Rushton, S. (2019). Polish climate movement stages first mass civil disobedience against coal. Siehe unter: <https://obozdlaklimatu.org/about>, www.occupy.com/article/polish-climate-movement-stages-first-mass-civil-disobedience-against-coal#sthash.0Gj0wVtS.dpbs (05.12.2019).

64 Prezydent.pl. (2015). The president has signed the so-called "Anti-smog act." Siehe unter: www.prezydent.pl/aktualnosci/wydarzenia/art,37,prezydent-podpisal-ust-awy-prawo-ochrony-srodowiska-tzw-ustawy-antysmogowej.html (05.12.2019).

Die kontroverseste Auseinandersetzung zwischen der Regierung und Bürgerbewegungen über ökologische Konflikte in den vergangenen Jahren fand im Jahre 2016 über Holzeinschläge im unberührten Białowieża-Nationalpark statt.⁶⁵ Der damalige polnische Umweltschutzminister, Jan Szyszko, hatte trotz wiederholter Warnungen der Europäischen Kommission und europäischer Wissenschaftler*innen und trotz Protesten Tausender polnischer Aktivist*innen die Zahl der erteilten Abholzgenehmigungen verdreifacht.⁶⁶ Inmitten dieser Kontroverse fanden investigative Journalist*innen heraus, dass EU-Mittel, die Polen für Umweltschutzprojekte wie dem Białowieża-Nationalpark zur Verfügung gestellt worden waren, dazu verwendet wurden, einerseits eine „rechtsgerichtete pseudo-ökologische politische Organisation zu alimentieren [genannt puszczatv] und andererseits einen ebenso rechten Medienkanal.“⁶⁷

2018 hat die Europäische Union gegen die Regierung ein Gerichtsurteil erwirkt und damit aktenkundig gemacht, dass Polen gegen EU-Gesetze zum Schutz wildlebender Arten verstoßen hat. „Es ging nur darum, Polen in internationalen Beziehungen zu demütigen“, sagte Szyszko, nachdem er aus dem Kabinett entlassen wurde.⁶⁸ Bisher wurden die einzigen kohärenten Pläne für eine Umweltpolitik von Lewica Razem vorgelegt, einer linken Partei innerhalb des linken Bündnisses. Bedeutsam ist, dass diese Partei das Versagen der sozialen Plattform der PiS thematisieren und Druck ausüben kann.

65 Białowieża Science Initiative (2015). Siehe unter: <https://informar.eu/bialowieza-science-initiative> (05.12.2019).

66 Newsroom (2017). Thousands protest logging in Poland's ancient forest. Siehe unter: www.enca.com/life/thousands-protest-logging-in-polands-ancient-forest (06.12.2019).

67 Szczygiel, K. (2017). PLN 6 million for Szyszko's environment. OKO.press reveals the political, business and family system. Siehe unter: <https://oko.press/6-milionow-zlotych> (06.12.2019).

68 Europäische Kommission (2017). ACTION for failure to fulfil obligations under Article 258 TFEU. Siehe unter: <http://curia.europa.eu/juris/document/document.jsf?jsessionid=9ea7d2dc30dd4595f09e35b74e558d388d17bb12b2b2.e34KaxiLc3qM-b40Rch0SaxyNc350?text=&docid=201150&pageIndex=0&doclang=EN&mode=lst&dir=&occ=first&part=1&cid=731345> (06.12.2019).

In den vergangenen Jahren sind Graswurzel-Bewegungen als probate Kraft entstanden, die öffentliche Meinung für Umwelt- und Klimathemen zu sensibilisieren. Bewegungen wie Extinction Rebellion, FFF und Earth Strike wurden von der polnischen Jugend aus westlichen Ländern übernommen. Die Bewegung mit dem langfristigsten Potenzial ging aus den Auseinandersetzungen um den Nationalpark Białowieża hervor, wo Obóz Dla Puszczy (Camp der Waldschützer*innen) gegründet wurde, um den Holzeinschlag zu verhindern.⁶⁹ 2019 brachte eine weitere Graswurzel-Bewegung, Obóz dla Klimatu (Camp der Klimaschützer*innen), sehr erfolgreich Menschen aus Teilen des Landes zusammen, um einen Braunkohletagebau im Westen des Landes zu blockieren.

Ein weiteres bemerkenswertes Bündnis ist die Koalicja Klimatyczna oder die Polnische Klimakoalition, die sich einen konsistenten, auf Wissenschaft basierenden Handlungsansatz zur Bekämpfung des Klimawandels auf die Fahnen geschrieben hat und hierzu politische Analysen und öffentliche Konferenzen nutzt.

69 Inicjatywa Dzikie Karpaty Facebook. Siehe unter: www.facebook.com/dzikiekarpaty (06.12.2019).

ITALIEN

Die Klimapolitik hat es in Italien nicht einfach, eine solide Basis zu finden. Historisch gesehen haben die Parteien in der nationalen politischen Arena nie besonderes Interesse an Klimathemen und nicht einmal am Umweltschutz gezeigt. Die einzige politische Partei, die sich umweltpolitischen Themen angenommen hat, war die linke Partei Sinistra Ecologica Libertà (Linke Ökologie Freiheit), die 2009 gegründet wurde.

Dieses fehlende Interesse der politischen Parteien an ökologischen Themen dauert bis heute an. Die rechtspopulistische Partei Lega (die Liga) hatte in ihrem Parteiprogramm während ihrer Koalition mit der links-populistischen 5-Sterne-Bewegung (M5S) einige wenige Aussagen zur Klimapolitik. Dabei ging es größtenteils um eine nachhaltige Energienutzung und die Zustimmung zu politischen Maßnahmen für Energieeffizienz und erneuerbare Energien, um eventuell nationalistische Wirtschaftsinteressen entsprechend den „Italien zuerst“-Slogans der Partei zu stützen. Zwischen 2014 und 2018 hat die Lega gegen praktisch alle klima- und energiepolitischen Vorschläge der EU gestimmt.⁷⁰

Die Lega hat in den vergangenen Jahren die massive Unterstützung der italienischen Wählerschaft gewonnen und Matteo Salvini zum stellvertretenden Ministerpräsidenten gewählt, bekannt für seine notorischen Kreuzzüge gegen Immigration.⁷¹ In seinem harten Kurs gegen die Geflüchtetenlager schrieb Salvini in einem Tweet über den Status von Menschen, die wegen der Klimakrise flüchten: „Es ist verrückt, ein ernsthaftes Thema wie den Klimawandel zu nutzen, um illegale Einwanderung zu rechtfertigen.“ Im September 2019 vollzog die M5S eine Umbildung des Kabinetts und ging eine Koalition mit der gemäßigt linken Partito Democratico (PD) ein, wobei keine der beiden Parteien über eine überzeugende Klimaplattform verfügt.

70 Schaller, S. / Carius, A. (2019). Convenient Truths – Mapping climate agendas of right-wing populist parties in Europe, 88. Siehe unter: www.adelphi.de/en/publication/convenient-truths (19.11.2019).

71 Stille, A. (2018). After years on the fringes of Italian politics, the populist leader of the Lega has stoked anti-immigrant panic and barged into power. Siehe unter: www.theguardian.com/news/2018/aug/09/how-matteo-salvini-pulled-italy-to-the-far-right (10.01.2020).

Die Mobilisierung für Umweltthemen findet daher eher an der Basis statt. Nachdem das politische System Italiens Anfang der 90er Jahre neu geordnet worden war, erfuhren Umweltthemen bei der CasaPound Italia (CPI) wieder verstärkte Aufmerksamkeit. Als einflussreichste Gruppe am rechten Rand ist CasaPound eine neofaschistische rechts-extreme Bewegung. Sie entstand im Jahre 2003 als eine radikal rechte Bewegung von Hausbesetzer*innen, die ein leerstehendes, dem Staat gehörendes Gebäude in einem Vorort von Rom besetzten. Die Gruppe ist allerdings eher Teil der langen faschistischen Tradition Italiens und sieht sich in der Nachfolge von Gruppen wie Centro Studi Ordine Nuovo, Nouvelle Droite, Terza Posizione, Campi Hobbit, Centro Studi Orientamento e Ricerca, Sinergie Europee, Summer University und schließlich Casa Montag.⁷² Berichte über die CasaPound in den Medien in letzter Zeit haben Themen wie Märsche gegen Unterkünfte für Asylsuchende oder Angriffe auf Journalist*innen und Angehörige der Roma geflüchtend, dafür aber über die Ansichten der Gruppe über vegane Ernährung und Tierwohl berichtet.⁷³

CasaPound besteht aus verschiedenen Basisorganisationen überall in Italien, die meisten sind jedoch zentral in der Nähe Roms lokalisiert. Die Gruppe betreibt Geschäfte, Buchläden und Bars und unterhält bürgernahe Strukturen, in einigen Nachbarschaftsvierteln bieten sie sogar medizinische Versorgung an. Im Kern fordert CasaPound die Souveränität Italiens. Diese Forderung ist der weitere Bezugspunkt für Maßnahmen gegen den Klimawandel und für den Aufruf der Gruppe zu einer autarken Energieversorgung und besonders Unabhängigkeit von transnationalen fossilen

72 Wolff, E. (2019). CasaPound Italia: 'Back to Believing. The Struggle Continues.' Siehe unter: https://brill.com/view/journals/fasc/8/1/article-p61_61.xml?language=en (25.01.2020).

73 Einige Reporter*innen haben diese gewalttätige Bewegung und ihre weiblichen Führerinnen in gefährlicher Weise als „schön“, „mit klaren Gesichtszügen“ und als attraktiv für Wähler*innen beschrieben. Torrisi, C. (2018). Siehe unter: www.opendemocracy.net/en/5050/italian-media-casapound-glamourise-fascism (09.01.2020).

Energieversorgern und der EU.⁷⁴ Ein tatsächlicher Klimadiskurs findet jedoch nicht statt.

Teil von CasaPound sind drei Öko-Organisationen, die mit Umweltthemen punkten wollen: La Foresta che Avanza, La Salamandra und La Muvra. Besonders La Foresta che Avanza bezeichnet sich selbst als die Umweltbewegung innerhalb von CasaPound, wobei allerdings die Internetpräsenz der Gruppe kein Wort über das Klima verliert. Stattdessen fällt diese Formation durch ihre Angriffe gegen Harlan Laboratories auf, ein Auftragsforschungsunternehmen, das Tiere für Vivisektionen und Tierversuche liefert, und durch die Monte Giano-Kampagne. Aus diesem Forst senden die Mitglieder am 21. November Bäume an Städte überall in Italien, um einen 1923 von Arnaldo Mussolini eingesetzten Feiertag wieder einzuführen. Während einer Baum-Zeremonie 2018 hielten Mitglieder ein Banner mit dem Schriftzug „Wurzeln schlagen besser Wurzeln im Boden der Nation“ und zeigten damit, wie der Nationalismus Ökologie interpretiert.⁷⁵ La Foresta che Avanza hat als eines ihrer Hauptthemen die Rettung des Waldes als Möglichkeit, Geschichte zu bewahren, und bezeichnet Aufräumarbeiten in der Natur als „Schlachtfeld“⁷⁶.

Im September 2019 haben Mitglieder von CasaPound versucht, eine Demonstration von FFF in der norditalienischen Stadt Turin zu stören. Bevor die Protestkundgebung begann, hingen Mitglieder von CasaPound ein Transparent auf mit dem Schriftzug „Greta, reg dich nicht auf, es geht nicht um das Klima, sondern um deine neue Weltordnung“. In der im Süden gelegenen Stadt Palermo versuchte CasaPound sich einer Demonstration anzuschließen, wurde aber auf friedlichem Wege aus dem

74 Jones, T. (2018). Italy's CasaPound has been central to normalising fascism again in the country of its birth. Now they're trying to enter parliament. Siehe unter: www.theguardian.com/news/2018/feb/22/casapound-italy-mussolini-fascism-mainstream (09.01.2020).

75 CasaPound Sicilia (2018). Baumfestival 2018: Militante von Foresta che Avanza pflanzen und spenden Bäume überall in Italien. Siehe unter: www.casapoundsicilia.altervista.org/festa-del-lalbero-2018-militanti-della-foresta-avanza-piantano-donano-alberi-tutta-italia (10.01.2020).

76 Eisen, E. (2019). Italy's Green Fascists. Siehe unter: <https://jewishcurrents.org/italys-green-fascists> (19.09.2019).

Zug hinauskomplimentiert. Damit wird Italien zu einem einzigartigen Fall des Widerstandes gegen das Engagement für eine radikal rechte Klimapolitik.

FFF stellt nicht nur die umfassendste Mobilisierungsinitiative gegen die Klimakrise dar, sondern ist auch die jüngste Bewegung und bringt Schüler*innen zwischen 14 und 19 Jahren in 105 bis 150 Städten überall im Land auf die Straße. Das letzte Mal, dass Italien eine solche Mobilisierung erlebt hat, war in den 1970er Jahren während der Ölkrise und in den 1980er Jahren während der Demonstrationen gegen die Atomkraft. Damals ging mehr als die Hälfte der italienischen Bürger*innen auf die Straße.⁷⁷ Interessant ist, dass FFF bei ihrer Gründung in Italien Wert auf die Feststellung legte, eine antifaschistische Bewegung zu sein. Dies war möglich aufgrund der Teilnahme erfahrener Generationen von Aktivist*innen landesweiter Komitee-Netzwerke, wobei besonders seit langem bestehende Umweltorganisationen wie das NoTav-Komitee und No Grandi Navi mit den Schüler*innen auf den nationalen FFF-Versammlungen gemeinsame Sache machten. In der Folge schrieb sich FFF eine antifaschistische politische Haltung auf ihre Fahne. Im September 2019 konnte der Klimaaktivismus in Italien weiter an Terrain gewinnen, als sich Aktivist*innen unterschiedlicher Organisationen im Land im Venice Climate Camp versammelten und sich mit europäischen Klimaaktivist*innen austauschten und die dort gehörten Geschichten und gelernten Strategien zurück in ihre Regionen in Italien nahmen.⁷⁸

77 Bulli, G. (2019). Environmental Politics on the Italian Right: Not a Party Issue?, in Forchtner, B. (Hg.) (2019).

78 Social Centers of the North East (2015). Apokalypse oder Revolution, wir verändern alles, um das Klima nicht zu verändern. Siehe unter: www.globalproject.info/it/in_movimento/apocalisse-o-rivoluzione-cambiamo-tutto-per-non-cambiare-il-clima/19569 (10.01.2020).

FRANKREICH

Die radikal rechtspopulistische Partei Rassemblement National (RN, Nationale Sammlungsbewegung) ist Frankreichs einflussreichste, am rechten Rand des politischen Spektrums angesiedelte Gruppierung in der Klimapolitik. Sie hat einen starken Einfluss auf die Ausprägung des heutigen französischen Nationalismus und ist bekannt für ihre Null-Toleranz-Politik zur Wahrung von Recht und Ordnung, ihre rigorose Einwanderungspolitik und eine globalisierungsfeindliche Haltung, die die Klimarahmenkonvention UNFCCC (United Nations Framework Convention on Climate Change) für ein „kommunistisches Projekt“ hält.⁷⁹ Im Jahre 2018 hatte die Partei ihren Namen von Front National in Rassemblement National geändert und damit versucht, ihre rassistische und antisemitische Geschichte zu verschleiern und damit Wähler*innen aus der politischen Mitte zu gewinnen.⁸⁰

Die RN hat sich in den vergangenen zehn Jahren fast immer klima- und energiepolitischen Vorschlägen der EU verweigert, sich aber offiziell für einheimische Projekte zur Förderung erneuerbarer Energien wie Sonnenenergie ausgesprochen und Projekte für den Ausstieg aus fossilen Energieträgern unterstützt, um die Abhängigkeit von ausländischen Energiequellen zu verringern.⁸¹ Die Partei hat keine in sich schlüssige Klimaagenda. So verurteilt sie auf der einen Seite tierquälende Praktiken, verteidigt aber auf der anderen Seite das Jagdrecht und große Agrarkonzerne. Die Partei behauptet, erneuerbare Energien zu unterstützen, stimmt aber für den Ausbau der Atomkraft und für einen Anteil aus kanadischem Teersand destillierten Kraftstoff als Beimischung in EU-Treibstoffen.⁸²

79 Schaller, S. / Carius, A. (2019). Convenient Truths – Mapping climate agendas of right-wing populist parties in Europe, 83. Siehe unter: www.adelphi.de/en/publication/convenient-truths (19.11.2019).

80 Foudrot, E. (2018). France's National Front renamed 'National Rally.' Siehe unter: www.reuters.com/article/us-france-politics-nationalfront-idUSKCN1IX5LU (13.01.2020).

81 Schaller, S. / Carius, A. (2019). Convenient Truths – Mapping climate agendas of right-wing populist parties in Europe, 83. Siehe unter: www.adelphi.de/en/publication/convenient-truths (19.11.2019).

82 Nelson, A. (2014). French National Front launches nationalist environmental movement. Siehe unter: www.theguardian.com/environment/2014/dec/18/french-national-front-launches-nationalist-environmental-movement (09.01.2020).

Diese Widersprüche bestimmen oft die Argumente für Lokalismus oder Populismus. So hat zum Beispiel RN-Sprecher Jordan Bardella in 2019 die Kampagne der Partei gegen Windräder als eine Lösung für die „optische und akustische Verschmutzung“ dargestellt, eine nette Umschreibung der Zerstörung der für Frankreich kulturell wichtigen ländlichen Regionen. Die hohe Bedeutung des „Lokalismus“ ist nach Erkenntnissen der französischen Tageszeitung Le Monde eine Taktik, die „die Ablehnung alles Fremden und jeglicher Einwanderung (nur schlecht) verbirgt.“⁸³

Verbindungen zwischen rechter Politik und Ökologie haben in Frankreich eine lange Tradition. In den 1970er Jahren lieferte eine Gruppe mit der Bezeichnung Groupement de Recherche et d'Etudes pour la Civilisation Européenne (GRECE, Forschungs- und Studiengruppe für die europäische Zivilisation) die Blaupause für den Rassismus in der Mitte des 20. Jahrhunderts. GRECE wurde von Alain de Benoist gegründet, einem französischen politischen Philosophen, der für den Ethnopluralismus stand, d. h. für die Bewahrung ethnischer und kultureller Unterschiede durch eindeutig festgelegte Regionen und Grenzen. Teilweise wird dies durch die Vorstellung eines „Rechts auf Unterschiedlichkeit“ untermauert. Benoist ist auch heute noch eine prominente Figur dieser Bewegung. GRECE bildete das Fundament der rassistischen sozialen Bewegung Nouvelle Droite, gegründet 1968. Benoist ist vor kurzem auf Veranstaltungen in den Vereinigten Staaten als Redner aufgetreten. Diese wurden von Richard Spencer organisiert, einem allseits bekannten amerikanischen Neonazi.⁸⁴ GRECE hat sich auf die Idee eingeschossen, dass arabische Völker eine „Invasion“ Frankreichs betrieben, befeuert durch die Debatte über den kolonialismuskritischen Diskurs nach der Unabhängigkeit Algeriens von Frankreich im Jahre 1962.⁸⁵ Dieses

83 Vincent, C. (2019). „Ganzheitliche Ökologie“, Ökofaschismus ...eine Geschichte identitärer Ökologien. Siehe unter: www.lemonde.fr/idees/article/2019/10/04/ecologie-integrale-ecofascisme-une-histoire-des-ecologies-identitaires_6014144_3232.html (08.01.2020).

84 Williams, T. (2017). The French Origins of 'You Will Not Replace Us.' Siehe unter: www.newyorker.com/magazine/2017/12/04/the-french-origins-of-you-will-not-replace-us (08.01.2020).

85 Mechai, H. (2017). Todd Shepard: „In Frankreich ist die Figur des arabischen Mannes eine Obsession“. Siehe unter: www.lepoint.fr/culture/todd-shepard-en-france-la-figure-de-l-homme-ara-be-est-obsessionnelle-15-03-2017-2112117_3.php (09.01.2020).

Konzept der „Invasion“ folgt weitgehend der Vorstellung des „Großen Austausches“ von Renaud Camus, nach dem der angebliche Austausch der weißen Bevölkerung durch Menschen aus Afrika und dem Nahen Osten stattfindet. Diese Theorie findet starken Anklang in der heutigen identitären Bewegung in Frankreich.

RN greift das Thema der Invasion auf, setzt den Schwerpunkt aber auf den Nationalismus und argumentiert damit deutlich anders. Nach Erkenntnissen des Adelphi-Berichts von 2019 verkörpert die Partei RN einen grünen Nationalismus, indem „sie darauf abzielt, einheimischen Wohlstand zu schaffen und eine Umweltpolitik zu fördern, während sie sich gleichzeitig aus globalen Mechanismen der Zusammenarbeit zurückzieht.“⁸⁶ Auf diese Weise vollzieht RN den Schulterchluss mit der italienischen Lega und der Freiheitlichen Partei Österreichs (FPÖ), die den Klimawandel durch die Brille von Einwanderung und Nationalismus sehen.

2017 hat Marine Le Pen, deren Vater (ein Klimaskeptiker) die Partei gegründet hat, eine Rede zur Eröffnung des Präsidentschaftswahlkampfes gehalten, die auch auf das Umweltprogramm ihrer Partei einging. Sie sprach über die Erhabenheit der französischen ländlichen Regionen und verband den Klimawandel mit Vorstellungen von nationaler Souveränität, französischer Identität und französischem Kulturerbe, die sie durch Verschmutzung und Überbevölkerung bedroht sieht.⁸⁷ Dieser Interpretationsrahmen fand jedoch wenig Beachtung. Zwei Jahre später veröffentlichte die Partei RN ihr europäisches Wahlmanifest, eine nach eigener Beschreibung „Vision für die Menschlichkeit“, mit der Aufgabe, Europa „zur weltweit ersten ökologischen Zivilisation“ zu machen.⁸⁸ Damit gelang es der Partei, ihre ursprünglich EU-feindliche Position weichzuspülen, ihre einwanderungsfeindliche Haltung jedoch zu verfestigen. Die

86 Schaller, S. / Carius, A. (2019). Convenient Truths – Mapping climate agendas of right-wing populist parties in Europe, 83. Siehe unter: www.adelphi.de/en/publication/convenient-truths (19.11.2019).

87 Boukala, S. / Toutasaki, E. (2020). From Black to Green, in: Forchtner, B. (Hg.) (2020).

88 Mazoue, A. (2019). Le Pen's National Rally goes green in bid for European election votes. Siehe unter: www.france24.com/en/20190420-le-pen-national-rally-front-environment-european-elections-france (10.01.2020).

Plattform bezichtigt die Einwanderer*innen, kein Heimatland zu haben und sich der Umweltschäden nicht bewusst zu sein, die sie verursachten. Jordan Bardella, der Spitzenkandidat der RN-Liste für die Europawahl, sagte: „Grenzen sind der beste Verbündete der Umwelt, durch Grenzen wird es uns gelingen, den Planeten zu retten.“⁸⁹

Die RN hat ebenfalls eine nationalistische Umweltbewegung mit der Bezeichnung Collectif Nouvelle Ecologie aus der Taufe gehoben, ein Think Tank zu umweltpolitischen Fragen „auf der Basis von nationalen Interessen und Patriotismus.“⁹⁰ Die von der Partei unterstützte Bewegung, inzwischen wieder in der Versenkung verschwunden, hat sich auf Themen wie Atomkraft, Umweltverschmutzung, Ernährung und Gesundheit konzentriert und ihre Standpunkte zu diesen Fragen durch Kritik an den politischen Gegnern des RN definiert und dabei gleichzeitig Skepsis gegenüber der Klimawissenschaft artikuliert.⁹¹

Les Patriotes ist eine weitere politische Partei mit grünen nationalistischen Positionen, allerdings mit weit weniger richtungsweisendem Einfluss, aber Tendenzen einer Öffnung zur Mitte im Vergleich zum RN. Die Plattform setzt auf Euroskepsis und fordert, dass Frankreich seine nationale Souveränität wiedererlangen solle, indem es aus der EU austritt (Frexit). Als wichtigste Anliegen bezeichnet die Partei ihr Engagement für biologisch angebaute Nahrungsmittel, eine pestizidfreie Landwirtschaft, die Abkehr von fossilen Energieträgern, die Beendigung transnationaler Handelsabkommen und u. a. die Förderung von Recyclingprogrammen. Wie der RN sind die Mitglieder von Les Patriotes für eine strengere Grenzkontrolle, um die ökologischen Probleme zu lösen.

89 Landrieu, V. (2019). Jordan Bardella: „Der beste Verbündete der Ökologie ist die Grenze.“ Siehe unter: www.lesechos.fr/elections/europeennes/jordan-bardella-le-meilleur-allie-de-lecologie-cest-la-frontiere-1007315 (11.01.2020).

90 Phillips, C. (2014). France's Front National Launch 'Patriotic' Environmental Movement. Siehe unter: www.newsweek.com/frances-front-national-launch-patriotic-environmental-movement-293160 (11.01.2020).

91 Boukala, S. / Toutasaki, E. (2020). From Black to Green, in: Forchtner, B. (Hg.) (2020).

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Die einflussreichste politische rechte Gruppierung, die sich den Klimaschutz auf die Fahne geschrieben hat, ist die regierende Conservative Party, umgangssprachlich auch die Tories genannt und seit 2010 an der Macht. Traditionell eine Partei des Mitte-rechts-Spektrums, haben sich die Tories aufgrund der durch die Brexit-Debatte entstandenen politisch enthemmten Atmosphäre immer weiter nach rechts bewegt und sich zunehmend populistische und nationalistische Narrative und Politiken zu eigen gemacht. So hat Nigel Farage, der Vorsitzende der United Kingdom Independence Party (UKIP), eine politische Grundstimmung der Klimaskeptis gefördert und die wichtigsten Parteien dazu gezwungen, ihre Einwanderungspolitik zu ändern.⁹² Als Regierungspartei erkennen die Konservativen öffentlich den Klimawandel an, aber ihr weiteres Festhalten an einer auf fossilen Energieträgern beruhenden Wirtschaft spricht Bände und sagt einiges über ihre Absichten aus.⁹³

Die politische Landschaft im Vereinigten Königreich in den vergangenen Jahren lässt sich am besten als turbulent beschreiben. Während des gesamten Jahres 2019 wurde die politische Debatte von rechten oder radikal rechten Politiker*innen bestimmt. Dazu gehören der populistische Premierminister Boris Johnson, der nationalistische und frühere UKIP-Vorsitzende Nigel Farage, der jetzt die Brexit-Party anführt, und der radikal rechte Tommy Robinson von der berüchtigten English Defence League und ihrer bekannten Kampfrhetorik. Bei der Wahl im Dezember 2019 erzielten die Konservativen einen haushohen Sieg über die Labour Party und übernahmen politische Positionen und Teile der Wählerschaft der nationalistischen Brexit-Party (Brexiters) und der UKIP. Noch bemerkenswerter ist, dass die Konservativen mit ihrer explizit fremdenfeindlichen und migrationsfeindlichen Plattform erfolgreich Teile der weißen Arbeiterklasse für sich gewinnen konnten, die traditionell Labour wählt.⁹⁴

92 Serhan, Y. (2019). Nigel Farage's Brilliant Failure. Siehe unter: www.theatlantic.com/international/archive/2019/12/nigel-farage-britain-election-brexit-party/603376 (14.12.2019).

93 Innes, A. (2019). Conservative government climate policy is more dangerous than one of open denial. Siehe unter: <https://blogs.lse.ac.uk/politicsandpolicy/government-climate-policy> (06.01.2020).

94 Mckenzie, L. (2016). Brexit is the only way the working class can change anything. Siehe unter: www.theguardian.com/commentisfree/2016/jun/15/brexit-working-class-sick-racist-eu-referendum (07.01.2020).

Aus dem Wahlprogramm der Tories von 2019 wird ersichtlich, dass sie den Klimawandel als Realität anerkennen. Dort beschreiben sie den Klimawandel als eine der „großen Herausforderungen, die bestimmend für unsere Zukunft sind“ und für die sie den „1 Milliarde Pfund schweren Ayrton-Fonds einsetzen wollen, um bezahlbare und allen zugängliche Lösungen für saubere Energien entwickeln zu können.“ Das Wahlprogramm beschreibt eine Verpflichtung auf „Null-Netto-Treibhausgasemissionen bis 2050“, ohne aber näher darauf einzugehen, und definiert Kernenergie und Wasserstoff als nachhaltige Energieträger.

Trotz der Position seiner Partei fährt Boris Johnson einen von dramatisch schwafelnder Rhetorik geprägten Kurs, leugnet den vom Menschen gemachten Klimawandel genauso wie die Klimawissenschaft und verweigerte die Teilnahme an einer Fernsehdebatte über das Thema.⁹⁵ Die Ernsthaftigkeit seines Klimaengagements ist genauso dürftig, passend zur Berufung von Theresa Villiers als Umweltministerin, die die Klimawissenschaft diskreditiert und sich für die Technik des Frackings einsetzt, in seinem rechten Kabinett.

70 |

Die noch bedeutenderen Aspekte aber, die den Umgang mit dem Politikum des Klimawandels bestimmen, sind die Einwanderungspolitik und Zugehörigkeit zur fossilen Brennstoffindustrie. Ein großer Teil der Debatte über den Brexit fand noch in der Regierungszeit der früheren Premierministerin Theresa May statt, die 2012 die Einwanderungspolitik des Vereinigten Königreichs wie folgt kommentierte: „Das Ziel besteht darin, hier in Großbritannien eine wirklich feindliche Umgebung für illegale Einwanderer zu schaffen“.⁹⁶ Das Referendum war ursprünglich von David Cameron inszeniert worden, um innerparteiliche Spannungen zwischen dem euroskeptischen und eher eurozentrischen Flügeln seiner Partei zu bändigen; diese Strategie hatte katastrophale Konsequenzen.

95 Desmog, Boris Johnson. Siehe unter: www.desmog.co.uk/boris-johnson (05.12.2019).

96 Shand-Baptiste, K. (2019). The UK's immigration system is ideologically broken. Siehe unter: www.independent.co.uk/voices/windrush-dexter-bristol-death-scandal-immigration-home-office-a9146221.html (05.01.2020).

Seitdem lautet das Credo der Konservativen „Get Brexit Done“ bis Anfang 2020; ein Versprechen, das die Einführung eines Punktesystems nach australischer Lesart voraussetzt, wie es zuerst von der UKIP und den Brexit-Befürworter*innen vorgeschlagen wurde.⁹⁷ Dazu gehört auch eine bessere finanzielle Ausstattung von Polizeirevieren, vermutlich zum Teil auch mit dem Ziel, anstehende Abschiebungen besser bewältigen zu können.

Die Brexit-Kampagne war in vielfacher Weise auch deshalb erfolgreich, weil das „Wir gegen sie“-Narrativ funktioniert hat. Der Brexit hat eine Drohkulisse für britische Lebensart, Kultur, Werte, Grenzen und Geld aufgebaut und gegen Einwanderer*innen, besonders aus Osteuropa, gegen Geflüchtete und gegen transnationale Gesetze in Stellung gebracht.⁹⁸

Ein besonderer Grund zur Sorge in diesem Szenario ist der Einfluss von Lobbygruppen, rechten Denkfabriken und Datenanalyse-Unternehmen sowie der Austausch von Informationen und Geld zwischen den USA und dem Vereinigten Königreich unter Missachtung der Gesetze. Eines dieser Beispiele ist Steve Bannon und Cambridge Analytica, ein Data Mining-Unternehmen mit einer zentralen Rolle bei der Förderung und Finanzierung der Brexit-Kampagne. Bannon war über die Pläne von Cambridge Analytica zur Umgehung der britischen Gesetze, die eine ausländische Finanzierung politischer Kampagnen verbieten, vollumfänglich informiert.⁹⁹ Rechte Denkfabriken spielen oft eine ähnliche Rolle.

97 Davidson, H. (2016). What is Australia's points-based immigration system? Siehe unter: www.theguardian.com/uk-news/2016/jun/01/what-is-australia-points-based-immigration-system-brexit (12.01.2020).

98 Sudarshan, R. (2017). Understanding the Brexit Vote: The Impact of Polish Immigrants on Euroscepticism. Siehe unter: www.humanityinaction.org/knowledge_detail/understanding-the-brexit-vote-the-impact-of-polish-immigrants-on-euroscepticism (02.01.2020).

99 Mayer, J. (2019). New evidence emerges of Steven Bannon and Cambridge Analytica's role in Brexit. Siehe unter: www.newyorker.com/news/news-desk/new-evidence-emerges-of-steve-bannon-and-cambridge-analyticas-role-in-brexit (09.01.2020).

Als NGOs, die politische Konzepte erforschen und bewerten und politisch beratend tätig sind, stehen ihnen die Gruppen am nächsten, die sie finanzieren, und nicht die Wähler*innen.¹⁰⁰ Das bedeutet, dass eine Überwachung oder Regulierung ihrer Arbeit schwierig ist. Im Kontext des Vereinigten Königreichs waren die beiden Think Tanks, die die Brexit-Kampagne in entscheidender Weise mitgeprägt haben, das Legatum Institute unter der Leitung des bekannten „Katastrophen-Kapitalisten“ Christopher Chandler¹⁰¹ und das Institute of Economic Affairs, dessen Absolventen wie der frühere Schatzkanzler Sajid Javid, Innenminister Priti Patel und Außenminister Dominic Raab, Mitglieder der Regierung sind.¹⁰²

Diese beiden Denkfabriken haben im Wesentlichen die Strategie für den Brexit zu verantworten.¹⁰³ Sie gehören auch einem transatlantischen Bündnis aus 450 Kampagnengruppen und Think Tanks mit der Bezeichnung Atlas Network an. Das Ziel dieses Netzwerks besteht darin, weltweit maximal freie Märkte mit begrenzter Regierungskontrolle zu etablieren, und wird weitgehend von privaten Spenden diverser „Magnaten der Fossilindustrie, Hedge Fonds und Finanzmilliardären sowie Tabak- und Ölkonzernen finanziert.“¹⁰⁴

100 Geoghegan, P. (2019). Revealed: Climate change denier makes big donations to Boris Johnson and Jeremy Hunt. Siehe unter: www.opendemocracy.net/en/dark-money-investigations/revealed-climate-change-denier-makes-big-donation-boris-johnson-and-jeremy-hunt (09.01.2020).

101 Geoghegan, P. (2017). Legatum: the Brexiteers' favourite think tank. Who is behind them? Siehe unter: www.opendemocracy.net/en/dark-money-investigations/legatum-who-are-brexiteers-favourite-think-tank-and-who-is-behind-them (12.01.2020).

102 Lawrence, F. (2019). How the right's radical think tanks reshaped the Conservative party. Siehe unter: www.theguardian.com/politics/2019/nov/29/rightwing-think-tank-conservative-boris-johnson-brexit-atlas-network (18.12.2019).

103 Crerar, P. (2018). Shanker Singham: is he the brains of Brexit? Siehe unter: www.theguardian.com/politics/2018/sep/23/shanker-singham-is-he-the-brains-of-brexit (22.12.2019).

104 Lawrence, F. (2019). How the right's radical think tanks reshaped the Conservative party. Siehe unter: www.theguardian.com/politics/2019/nov/29/rightwing-think-tank-conservative-boris-johnson-brexit-atlas-network (18.12.2019).

Die Strategie besteht darin, eine „beständige Flut an Kommentaren“ möglichst unterschiedlicher Gruppen mit offiziellen, aber kaum unterscheidbaren Bezeichnungen und Akronymen zu generieren und damit eine Fassade eines angeblich vorherrschenden Meinungsbildes zu errichten, obwohl dieser Standpunkt auf ein einziges Netzwerk zurückgeht. Das Atlas Network ist ein Forum, über das rechte Think Tanks im Vereinigten Königreich und in den USA Meinungen, Strategien und Taktiken austauschen, zum Beispiel über das Freihandelsabkommen zwischen dem Vereinigten Königreich und den USA.¹⁰⁵ Besonders bevor die Tories an die Regierung kamen, war das Vereinigte Königreich in der internationalen Arena eine führende progressive Stimme in der Debatte über den Klimawandel, wobei beispielhaft hier der Climate Change Act von 2008 zu nennen ist. Seit 2010 haben die Konservativen diesem Kurs jedoch konsequent abgeschworen.¹⁰⁶

Eine wichtige Auseinandersetzung im britischen Kontext ist hier die Fracking-Problematik und der Aufbau einer neuen Gaspipeline-Infrastruktur. Reclaim the Power ist ein seit zehn Jahren bestehendes Netzwerk, das sich direkte Aktionen zum Ziel gesetzt hat und im Laufe der Auseinandersetzungen immer größer geworden ist und im Juli 2019 das Thema Antirassismus in den Mittelpunkt seiner Antifracking-Kampagne „Beyond Borders: Against New Gas and the Hostile Environment“ gestellt hat. In Partnerschaft mit Organisationen gegen die soziale Krise wie All African Women’s Working Group, Anti Raids Network, End Deportations, Resist + Renew und North East London Migrant Action hat das Netzwerk Reclaim the Power soziale Anliegen in den Umweltkampf integriert.

105 Lawrence, F. (2018). Rightwing thinktanks unveil radical plan for US-UK Brexit trade deal. Siehe unter: www.theguardian.com/politics/2018/sep/18/rightwing-thinktanks-unveil-radical-plan-for-us-uk-brexite-trade-deal-nhs (18.12.2019).

106 Innes, A. (2019). Conservative government climate policy is more dangerous than one of open denial. Siehe unter: <https://blogs.lse.ac.uk/politicsandpolicy/government-climate-policy> (06.12.2019).

Extinction Rebellion ist ein weiteres einflussreiches Zeichen des Widerstandes gegen den Klimawandel.

Diese Bewegung entstand im Vereinigten Königreich, erhielt massive Medienaufmerksamkeit und konnte den Druck gegenüber der Politik erhöhen, nachdem die Gruppe im Oktober 2019 Straßen, Brücken und Plätze in der Londoner Innenstadt blockiert hatte. Seither ist Extinction Rebellion als internationale Bewegung zu bezeichnen.

GRUPPENDISKUSSION

- > WELCHE rechten Gruppen sprechen in eurem Umfeld über den Klimawandel?
- > WELCHER Kontext ist für das Verständnis der Frage wichtig, wie rechte Gruppen den Klimawandel in eurer Region instrumentalisieren? Inwiefern gibt es Unterschiede oder Ähnlichkeiten zu anderen Orten in Europa?
- > WELCHE Narrative, Taktiken und Strategien nutzen rechte Gruppen in eurem Umfeld?
- > WIE könnt ihr mit eurer Arbeit andere Gruppen in anderen Ländern ansprechen?

KAPITEL III



**SCHLUSS-
FOLGERUNGEN**

Obwohl die Naturpolitik von der Rechten schon seit langem besetzt wird, ist jedoch die Art und Weise neu, wie diese Politik Gestalt annimmt. Im Weiteren folgen nun einige Erkenntnisse, Fragen und Überlegungen für progressive Klimabewegungen, um sich in diesem Konfliktfeld besser behaupten zu können.

ERKENNTNISSE

DER KLIMAWANDEL GESCHIEHT ZWANGSLÄUFIG, GERECHTIGKEIT NICHT

Die Idee der Klimagerechtigkeit hat in den vergangenen Jahren erheblich an Anziehungskraft gewonnen. Das Konzept geht auf die Umweltgerechtigkeitsbewegung der 1980er Jahre in den USA zurück und war eine Reaktion auf die Versuche der Mainstream-Organisationen, Menschen aus Gesprächs- und Entscheidungsstrukturen auszuschließen, die am stärksten von Umweltzerstörungen durch die Rohstoffindustrie betroffen waren (meistens schwarze Menschen und indigene Gemeinschaften). Diese Bewegung führte zu einem tieferen Verständnis der Bedeutung des Begriffs Gerechtigkeit und dass die Gesundheit, Sicherheit und das Wohlergehen der Menschen wichtig sind im Kampf progressiver Bewegungen für eine ökologisch gesunde Gesellschaft.

78 |

Sich für Klimagerechtigkeit zu engagieren bedeutet, zu definieren, welche Gesellschaft wir eigentlich wollen – welche Ökonomie wollen wir, welche Art von Arbeit wollen wir, wie sollen die Menschen miteinander umgehen, wie gehen wir mit Konflikten und Verletzungen um, welche Lebensqualität sollen die Menschen haben? Die Antworten darauf sind nicht einfach, müssen aber zu einem Teil unserer Klimapolitik werden. Wenn wir sie nicht zu einem *zentralen Anliegen* machen, können sich beliebige Gruppen die ökologischen Elemente unserer Bewegungen aneignen.

Klimagerechtigkeit bedeutet, dass wir das Problem frontal angehen, indem wir das Zeitalter des extremen Energieverbrauchs beenden, Kohlenstoffemissionen verringern und für sinnstiftende Arbeitsplätze sorgen, die städtische und ländliche Gemeinschaften miteinander verbinden, *während wir gleichzeitig* daran arbeiten, soziale und politische Beziehungen

wieder aufzubauen, deren Dekonstruktion uns so extreme Verhältnisse eingebracht hat. In der Praxis bedeutet dies, Menschenrechte höher zu bewerten als Grenzen, lokale Demokratie und eine öffentliche und von den Gemeinschaften kontrollierte Ökonomie aufzubauen und die direkt vom Klimawandel betroffenen Gemeinschaften in ihren Lösungsansätzen und wegweisenden Ideen zu unterstützen.¹⁰⁷

Wenn unsere Klimaaktionen und Kampagnen den Prinzipien der Gerechtigkeit folgen, minimieren wir nicht nur das Risiko, Interpretationen des Umwelt- und Klimathemas rechter Gruppierungen eine Basis zu geben, sondern wir vermitteln damit auch die Leitidee einer gerechteren und ökologischeren Gesellschaft, die sich am politisch Machbaren orientiert und nichts davon hält, auf der Klaviatur der Angst zu spielen.

GRENZÜBERSCHREITENDE ÖKOLOGIE

Die Klimapolitik dient oft als Instrument rechter Gruppierungen, um gegen Einwanderung zu argumentieren. Dieser Standpunkt gründet auf der Idee, dass Migration *die Ursache* und nicht *eine Folge* der Umwelt- und Klimazerstörung ist.

Noch wichtiger ist, dass das Kernprinzip der gegenseitigen Abhängigkeit innerhalb der strukturellen Logik der Ökologie diese Position untergräbt. Wenn zum Beispiel der rechte Rassemblement National (RN) seine Klimapolitik erklärt und behauptet, dass es bei der „Ökologie um Menschen geht, die in einem Territorium leben, diesem verbunden sind und langfristige Pläne haben“, sich aber gleichzeitig einer Zusammenarbeit mit anderen europäischen Nationen in der Klimapolitik verweigert, beginnt diese Taktik fadenscheinig zu werden.¹⁰⁸ Auf diese Weise können ökologische Grundsätze verwendet werden, um rechte Positionen ad absurdum zu führen.

107 Climate Justice Alliance. Siehe unter: climatejusticealliance.org (23.12.2019).

108 Onishi, N. (2019). France's Far Right Wants to Be an Environmental Party, Too. Siehe unter: www.nytimes.com/2019/10/17/world/europe/france-far-right-environment.html (04.01.2020).

Ein Waldbrand macht auch vor einer Grenzkontrollstation nicht halt. Extreme Trockenheit hat zur Folge, dass Menschen Haus und Hof aufgeben müssen, für die sie einmal teuer bezahlt haben. Luftverschmutzung belastet die Lungen aller lebenden Tiere. Grenzen existieren in einem ökologischen Sinn nicht. Ökologische Grenzen sind aber wesentlich durchlässiger und verändern sich im Laufe der Zeit.



BEWEGUNGEN, DIE SICH GEGENSEITIG BRAUCHEN: KLIMAGERECHTIGKEIT, ANTIRASSISMUS UND ANTIFASCHISMUS

Die vorliegende Studie zeigt, dass sich progressive Klimabewegungen nicht nur mit dem Thema Klima befassen dürfen. Sie müssen auch die Gesellschaft insgesamt betrachten, weil sie sonst in dramatischer Weise die politische Landschaft fehlinterpretieren könnten. Das internationale politische Erstarken der Rechten beeinflusst nicht nur, was politisch möglich ist, sondern auch das, was als normal angesehen wird. Anders gesagt – der Klimawandel trifft auf eine europäische Gesellschaft, die immer autoritärere Züge annimmt, rassistische Politik befürwortet und faschistischen Bewegungen wieder eine Heimat bietet.

Zum Glück müssen progressive Klimaaktivist*innen nicht lange suchen, wenn sie ideologische Unterstützung in diesen Fragen wollen. Wir können Schnittstellen für die Zusammenarbeit mit antirassistischen Bewegungen finden, deren Forderungen wesentlich sind, um den Rassismus in den europäischen Strukturen und der europäischen Kultur zu bekämpfen. Wir können auch Schnittstellen für die Zusammenarbeit mit antifaschistischen Bewegungen finden, die Erfahrung mit der Analyse von Storylines aus dem rechten Spektrum haben, dem Studium der faschistischen Geschichte und der Aufdeckung ideologischer und politischer Zusammenhänge, die im Mainstream-Journalismus unsichtbar sind. Noch wichtiger ist, dass wir in Erfahrung bringen können, welche Optionen uns als öffentlicher Bewegung zur Verfügung stehen, wenn Klimaaktivist*innen mit Gewalt vom rechten Rand und staatlicher Repression konfrontiert werden.

FRAGEN

WIE VERSÖHNEN WIR STADT UND LAND?

Die Spannung zwischen urban geprägten und ländlichen Gebieten wird in fast jedem der in dieser Studie diskutierten Beispiele deutlich. Der Rechtspopulismus setzt das Landleben oft mit Authentizität, Einfachheit und ehrlicher Arbeit gleich und setzt dagegen transnationale Entscheidungsinstanzen, Außenstehende und Modernität. Die allgemein gängige Annahme, dass auf dem Land lebende Menschen von Natur aus konservativer sind, spielt dieser Dynamik in die Hände und verortet das Landleben als Determinante des Rechtspopulismus und nicht eine jahrzehntelange neoliberale Politik und schwere Wirtschaftskrisen.

Diese Spannung ist geeignet, Identitäten entstehen zu lassen, die im Nationalismus verwurzelt sind und die – wie wir gesehen haben – eine Blaupause für das sein können, was im Kontext des Klimawandels politisch möglich ist. Progressive Klimabewegungen, die diese Polarisierung von Stadt und Land aufbrechen können, sind besser in der Lage, nationalistischen Interpretationen von Ökologie die Grundlage zu entziehen.

GEBEN WIR NARRATIVE AUF, WEIL SIE VON DER RASSISTISCHEN RECHTEN VERWENDET WERDEN?

Es gibt eine Reihe von Narrativen, die von progressiven und linken Bewegungen oftmals benutzt werden, die aber auch bei der konservativen und der radikalen Rechten Anklang finden (z. B. die populistische Rhetorik „wir“ gegen „die“, Kritik an der Macht der Konzerne und Forderungen nach Umweltschutz). Einige argumentieren, dass wir diese Narrative aufgeben sollten, da sie zu schnell in die rechte Ecke abdriften.

Diese Studie sieht es als sinnvoller an, diese Narrative überlegter zu nutzen. Wir müssen klarstellen, inwiefern wir uns in unserer Argumentation unterscheiden. Die Kritik an der Macht der Konzerne und der Logik des Kapitalismus sollte zum Beispiel natürlich nicht zum Verschwörungsmythos einer konspirativen Elite führen und antisemitische Strömungen in progressiven und linken Bewegungen befördern. Diese eindeutige Positionierung gehört zu einer klaren sozialen und ökologischen Leitidee einer gerechten Welt.

BETRACHTUNGEN

Sollten progressive Klimabewegungen mit rechten Gruppierungen in der Klimathematik zusammenarbeiten?

Diese Frage stellt sich unweigerlich im politischen Kontext des Klimawandels. Die Antworten können jedoch je nach Kontext ganz unterschiedlich ausfallen. Dort, wo radikal rechte Gruppen und Parteien Regierungsstrukturen dominieren, müssen sich oppositionelle Gruppen einschließlich linker und progressiver Gruppierungen mit dieser Frage öfter auseinandersetzen.

Ist es gefährlicher, sich mit rechten Gruppen in der Klimafrage zusammenzutun und damit das Risiko einer Stärkung ihrer repressiven sozialen Agenda zu erhöhen, etwa bezüglich ihrer Grenzpolitik, oder besteht die größere Gefahr nicht darin, inmitten des Kollapses ökologischer Systeme eine eindeutige ethisch begründete Linie zu ziehen? Sind Bündnisse auf Zeit für die Lösung lokal begrenzter Umweltprobleme weniger bedenklich oder setzt diese Art von Allianz einen bedrohlichen Präzedenzfall?

In Ungarn gibt es das Beispiel der radikal rechten Partei Jobbik, die gemeinsame Sache mit der grünen Partei Lehet Más a Politika (LMP) macht und Jobbik 2011 eine auf Klimathemen fokussierte NGO mit der Bezeichnung Zöld Válasz gründete. Die Website öffnet mit dem plakativen Slogan „Früher oder später kommt der stumme Killer zu jedem“ und lässt sich lobend über Greenpeace-Kampagnen gegen die Regierungspolitik der Abfallbewirtschaftung aus.¹⁰⁹ Um Jobbik auch für die politische Mitte interessant zu machen, hat Zöld Válasz Veranstaltungen zur Klimapolitik organisiert und dazu Mitglieder von Oppositionsparteien und Denkfabriken eingeladen.

109 Zöld Válasz (2019). Greenpeace warns of plastic pollution in parliament with life-size whale statues. Siehe unter: www.zoldvalasz.hu/2019/07/10/eletnagysagu-balnaszobrokkal-figyelmeztet-a-greenpeace-a-muanyagszennyezesre-a-parlament-elott (20.12.2019).

Auf parlamentarischer Ebene kann der Klimawandel für grüne Parteien zu einem Minenfeld werden. Im Januar 2020 entstand in Österreich eine neue Regierungskoalition mit der konservativen Österreichischen Volkspartei (ÖVP) und den Grünen. Die neue Regierung hat einen 300 Seiten langen Koalitionsvertrag veröffentlicht. ÖVP-Parteichef Sebastian Kurz rühmte sich, dass diese Regierung „das beste aus zwei Welten“ in sich vereinige, und kündigte an, dass er „sowohl die Grenzen als auch das Klima schützen werde.“¹¹⁰

Der Koalitionsvertrag sieht Fortschritte für den Klimaschutz wie z. B. das Ziel der Klimaneutralität bis 2040 und günstige Tickets für den Nah- und Regionalverkehr vor, erwähnt aber nicht den Bau einer dritten Landebahn für den Flughafen Wien. Doch hat die grüne Politik nicht viel am politischen Erbe der letzten Koalition mit der radikal rechten FPÖ (Freiheitliche Partei Österreichs) geändert, wie zum Beispiel der Senkung der Körperschaftssteuern¹¹¹, mehr Geld fürs Militär zur „Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit“, Kürzung von öffentlichen Leistungen für Nicht-Österreicher und Konfiszierung der Mobiltelefone von Asylbewerber*innen.¹¹² Journalist*innen haben diese Koalition als das Ergebnis dürftiger politischer Entscheidungen beschrieben: „Die Entscheidung der Grünen, die hart rechte und autoritäre Politik der Vorgängerregierung als Benchmark zu akzeptieren, wie ‚gute Politik‘ aussieht, und dabei mit dem Kompromiss des ‚kleineren Übels‘ zu argumentieren, trägt nur dazu bei, dass der öffentliche Diskurs immer weiter nach rechts driftet.“¹¹³

110 Kaufman, A. (2020). Austria's New Anti-Immigrant Green Government Stokes Fears Of Climate 'Nightmare.' Siehe unter: www.huffingtonpost.co.uk/entry/austria-greens-conservatives-climate_n_5e19011ec5b6640ec3d4598b?ri18n=true&guccounter=2 (18.01.2020).

111 APA (2019). Steuerreform 2021 – die Details: KöSt sinkt auf 21 Prozent. Siehe unter: www.trend.at/politik/steuerreform-koest-prozent-10769582 (18.01.2020).

112 Bell, B. (2018). Europe migrants: Austria to seize migrants' phones in asylum clamp-down. Siehe unter: www.bbc.com/news/world-europe-43823166 (20.01.2020).

113 Petrick, T. (2020). How Austria's Greens Became the Right's Best Ally. Siehe unter: <https://jacobinmag.com/2020/01/austria-greens-peoples-party-sebastian-kurz-coalition> (22.01.2020).

Peter Staudenmeier, dessen Arbeit sich auch mit der grünen Bewegung in Nazi-Deutschland befasst, betrachtet diese Entwicklung aus historischer Perspektive und warnt vor situationsbestimmten Bündnissen zwischen linken und rechten Gruppierungen: „Das ist einer der wichtigsten Kontexte, aus denen der historische Faschismus hervorgegangen ist. Wir halten den Faschismus für eine im Grunde rechte, ja radikal rechte Erscheinung, aber historisch gesehen hat sich der Faschismus auch aus linken Strömungen entwickelt. Und wenn wir uns die persönliche Entwicklung von Faschisten anschauen, so hat zum Beispiel Mussolini zunächst als überzeugter Sozialist angefangen und war Chefredakteur des Parteiorgans der sozialistischen Partei. Innerhalb weniger Jahre wandelte er sich zum Faschisten. Wir sollten diesen Teil der Geschichte ernst nehmen. Der Faschismus als Politik wird durch seine episodischen Anleihen von der Linken, manchmal auch von der radikalen Linken lebendiger und dynamischer.“¹¹⁴

Die Frage situationsbedingter Bündnisse muss innerhalb progressiver Klimabewegungen untersucht werden – besser früher als später.

GRUPPENDISKUSSION

- > WIE nutzt eure Gruppe einen Rahmen sozialer Gerechtigkeit für Klimagerechtigkeit? Falls die Gruppe keinen verwendet, warum nicht? Falls die Gruppe einen Rahmen verwendet, was bedeutet das in dem Kontext genau?
- > WARUM sollten Bewegungen für Klimagerechtigkeit, Antirassismus und Antifaschismus zusammenarbeiten? Warum nicht? Falls sie zusammenarbeiten sollten, welche Gelegenheiten bieten sich?
- > WIE spricht ihr in eurer Gruppe über den Unterschied zwischen Stadt und Land? Welche interessanten Ansatzpunkte gibt es, um diese soziale und politische Distanz zu überwinden?
- > WELCHE Aspekte progressiver Klimabewegungen halten diese Unterschiede zwischen Stadt und Land aufrecht? Wo werden diese Unterschiede bereits überwunden?
- > WAS denkt eure Gruppe über situationsbedingte Bündnisse mit rechten Gruppen in Klimafragen?
- > WER wird vom Klimaschutz ausgeschlossen, wenn sich eine radikal rechte oder faschistische Klimapolitik durchsetzt?

KAPITEL IV





**NÄCHSTE
SCHRITTE**

WIE DIESE STUDIE ZU NUTZEN IST

DISKUTIEREN:

Verwendet diese Studie, um ins Gespräch zu kommen und in eurer Gruppe neue Fragen zu stellen. Damit kann auch die Möglichkeit entstehen, neue Menschen für eure Arbeit zu interessieren. Diskutiert darüber, welche Informationen ihr zusätzlich gerne hättet, um besser zu verstehen, wie rechte Gruppen sich in eurem Umfeld den Klimawandel zu eigen machen.

VERNETZEN:

Verwendet diese Studie für den Gesprächseinstieg mit einer anderen Gruppe, einer antirassistischen oder antifaschistischen Gruppe, die sich mit einem Aspekt dieses Themas aus einer anderen Perspektive befasst.

HANDELN:

Redet mit Bewegungen für Klimagerechtigkeit sowie antirassistischen und antifaschistischen Gruppen in anderen Ländern, die ähnliche Erfahrungen haben oder ihre eigenen Erkenntnisse darüber weitergeben können, was funktioniert und was nicht. Sucht nach Möglichkeiten für längerfristige gemeinsame Aktionen.



ZUSÄTZLICHE REFERENZEN

Antifaschistisches Pressearchiv (2019). Ökologie von rechts, Teil Eins und Zwei. Siehe unter: www.apabiz.de/wp-content/uploads/magazine_4_web.pdf (19.11.2019).

Biehl, J. / Staudenmaier, P. (2011). Ecofascism Revisited: Lessons from the German Experience. AK Press.

Dawson, J. (1996). Eco-Nationalism: Anti-Nuclear Activism and National Identity in Russia, Lithuania, and Ukraine. Duke University Press.

Fekete, L. (2019). Europe's Fault Lines: Racism and The Rise of the Right. Verso.

Forchtner, B. (2019). The Far Right and the Environment: Politics, Discourse and Communication. Routledge.

Schaller, S. / Carius, A. (2019). Convenient Truths – Mapping climate agendas of right-wing populist parties in Europe. Siehe unter: www.adelphi.de/en/publication/convenient-truths (19.11.2019).

GLOSSAR

ANTIGLOBALISMUS

Die Antiglobalisierungsbewegung richtet sich gegen das etablierte globale Wirtschafts- und Handelssystem. Sie entstand aus dem progressiven Kampf gegen internationale Organisationen wie der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds aufgrund ihrer ausbeuterischen Praktiken in Entwicklungsländern, hat sich aber in den vergangenen Jahren politisch nach rechts entwickelt, größtenteils aufgrund der feindseligen Haltung gegenüber Migration und infolge des ökonomischen Stillstands und wirtschaftlicher Verluste der Menschen im globalen Norden.¹¹⁵

ÖKOFASCHISMUS

„Der Faschismus gewinnt seine Kraft aus der Behauptung, dass er Würde, Adel, Sinn und Privilegien einiger einzigartiger Menschen oder einer erwählten Rasse wiederherstellen kann, deren Angehörige der Meinung sind, dass ihre ursprüngliche mystisch-organische soziale Einheit und ihre Verbindungen zur Heimat Schaden nehmen aufgrund des heimtückischen Einflusses fremder Ethnien und Ideen. Darüber hinaus geht mit dem Faschismus ein ‚militarisiertes Verständnis von Gesellschaft einher, das um Begriffe wie Kampf, Heldentum, Führungsanspruch, Männlichkeit und Jugend kreist.‘ Um die Bezeichnung ‚Ökofaschismus‘ zu verdienen, müsste eine radikale ökologische Bewegung mehr als nur die Forderung stellen, dass ein ökologisch vitaler privater Besitz vor denjenigen Kräften geschützt werden muss, die ihn plündern wollen. Abgesehen von der Darstellung der ökologischen Plünderung als eine Bedrohung der ethnischen Integrität der Menschen müsste eine ökofaschistische Bewegung außerdem darauf drängen, dass die Gesellschaft nach einem autoritären, kollektivistischen Führungsprinzip auf der Basis maskulin-kriegerischer Werte neu organisiert wird.“¹¹⁶

92 |

115 Horner, R. (2018). How anti-globalisation switched from a left to a right-wing issue – and where it will go next. Siehe unter: <https://theconversation.com/how-anti-globalisation-switched-from-a-left-to-a-right-wing-issue-and-where-it-will-go-next-90587> (22.12.2019).

116 Zimmerman, M. (1995). The Threat of Ecofascism, in: Social Theory and Practice 21/2, 207–238.

ETHNONATIONALISMUS

Der Ethnonationalismus ist eine andere Ideologie, die den Nationalstaat an die erste Stelle setzt und der es in erster Linie um den Schutz des eigenen Volkes und der eigenen Ethnie geht.

ÖKO-MALTHUSIANISMUS

Die Bezeichnung Öko-Malthusianismus geht auf den im 18. Jahrhundert lebenden englischen Ökonomen Thomas Malthus zurück und postuliert, dass das Bevölkerungswachstum voraussichtlich schneller zunimmt als unsere Ressourcen. Nach der malthusianischen Theorie kann dies durch moralische Zügelung, Katastrophen (Seuchen, Hungersnöte, Kriege), grassierende Armut und Umweltzerstörung reguliert werden. Der Malthusianismus macht die „Menschheit“ und nicht den Kapitalismus, multinationale Konzerne oder internationale Entwicklungsorganisationen für die Umweltzerstörung verantwortlich.

GRÜNER NATIONALISMUS ODER ÖKO-NATIONALISMUS

Grüner Nationalismus ist der Überzeugung, dass die Abhängigkeit von ausländischen Brennstoffen und Energieressourcen eine Bedrohung des Nationalstaates darstellt. Diese Denkrichtung beruht auf der Vorstellung, man müsse Land schützen, oder auf romantischen Vorstellungen von Boden und Scholle als Mittel zu Wahrung der nationalen Identität bei gleichzeitiger Bedenken hinsichtlich der Verwendung der begrenzten Ressourcen der Nation und des Wohlergehens ihrer rechtmäßigen Bürger*innen.¹¹⁷

117 Ireland, T. (2017). Green nationalism? How the far right could learn to love the environment. Siehe unter: <https://theconversation.com/green-nationalism-how-the-far-right-could-learn-to-love-the-environment-76035> (04.01.2010).

NEOLIBERALISMUS

Ein in den späten 1960er und frühen 1970er Jahren entstandenes politisches Projekt kapitalistischer Konzerne, um die Macht von Arbeiterorganisationen und Arbeiterbewegungen einzuschränken. Inspiriert wurde der Neoliberalismus durch Lewis Powell, die Internationale Handelskammer und den US-Business Roundtable, die sich als erste für neoliberale Praktiken stark machten. Dazu gehörte die Gründung privat finanzierter Denkfabriken als Gegenentwurf für die Forschungen und progressiven Impulse der Universitäten.

Zu weiteren Praktiken zählen der Abbau von Zöllen und die Ermächtigung des Finanzkapitals, Verlagerung der Produktion (und damit von Arbeitsplätzen) ins Ausland, Automatisierung qualifizierter Tätigkeiten, Programme für strukturellen Wandel und Individualisierung von Kosten und Risiken.¹¹⁸

118 Harvey, D. (2007). A Brief History of Neoliberalism. Oxford University Press.

RECHTSPOPULISMUS

Rechtspopulismus bezeichnet eine Politik, die an „das Volk“ appelliert, eine elitenfeindliche Haltung vertritt und dies mit repressiver „Sündenbock-Rhetorik“ kombiniert. Eine rechtspopulistische Bewegung mobilisiert damit eine Massenanhängerschaft als nachhaltige politische oder gesellschaftliche Kraft.¹¹⁹

RECHTSPOPULISMUS ZEICHNET SICH DURCH FOLGENDE KOMPLEXE EIGENSCHAFTEN AUS:

- **Produktivismus:** Damit wird eine Ideologie bezeichnet, die die so genannten produktiven Mitglieder in einer Gesellschaft den unproduktiven Eliten und nachgeordneten Gruppierungen gegenüberstellt, die als faul und amoralisch dargestellt werden.
- **Konspirativismus:** Bedient sich einer Strategie, bestimmte Menschen zu Sündenböcken zu machen und den ideologischen Feind als Teil einer umfassenden und heimtückischen Verschwörung gegen das Gemeinwohl darzustellen, während diejenigen, die „die Alarmglocken läuten“, als Held*innen hingestellt werden.
- **Apokalyptik:** Erwartung eines gerechten Kampfes gegen teuflische Verschwörungen.

119 Berlet, C. / Lyons, M. (2000). Right-Wing Populism in America: Too Close for Comfort. Guildford Press.

METHODIK

Diese Studie ist das Ergebnis von Gesprächen zwischen Mitgliedern von Bewegungen, die sich in Deutschland für Klimagerechtigkeit, Antirassismus und Antifaschismus engagieren. *Die Welt läuft heiß, Europas Rechte läuft sich warm: Wie die rassistische Rechte die Klimakrise für sich nutzt und was wir dagegen tun können* beruht ebenfalls auf der Publikation *Organizing Cools the Planet: Tools and Reflections to Navigate the Climate Crisis* (PM Press, 2010), die ins Deutsche übersetzt wurde und in *Wurzeln im Treibsand* (ausgeco2hlt.de, 2017) weiter ausgeführt wurde. In gewisser Weise betrachte ich diese Studie als nächste Iteration der Auseinandersetzung mit der aktuellen politischen Landschaft auf Grundlage der Strategien und Rahmen, die in *Organizing Cools the Planet* diskutiert wurden. Nachstehend beschreibe ich beispielhaft, wie diese Studie entstanden ist.

- Mehrfache und ständige Gespräche mit Mitgliedern von Bewegungen, die sich für Klimagerechtigkeit, Antirassismus und Antifaschismus engagieren, aus Sachsen und Berlin.
- Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Brüssel und Nutzung von Ressourcen der Stiftung.
- Mehr als 25 Gespräche mit Aktivist*innen, Organisator*innen und Akademiker*innen. Nicht alle Gesprächspartner*innen wollten hier namentlich genannt werden. Wir haben u. a. Gespräche geführt mit: Irma Allen, Lise Benoist, Andrea Berta, Peter Bierl, Paolo Brunori, Giorgia Bulli, Gopal Dayaneni, George Edwards, Liz Fekete, Bernhard Forchtner, Ulli Jentsch, Ilana Krause, Balša Lubarda, Jakub Możaryn, Marcin Skupiński, Peter Staudenmaier, Kristóf Szombati.

- Es gab mehrere Gespräche mit prominenten Denker*innen zum Thema wie Peter Staudenmaier, Bernhard Forchtner und Liz Fekete.
- Im November 2019 Teilnahme an der Konferenz „Political Ecologies of the Far Right“ mit Workshop an der Universität Lund, an der Aktivist*innen und akademische Expert*innen für dieses Gebiet teilgenommen haben.
- Sichtung von mehr als 100 Quellen, darunter Bücher, Berichte und Artikel. Wichtigste Quellen: siehe Fußnoten.

ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung ist eine international tätige, linke, nicht profitorientierte Organisation für politische Bildung und steht der deutschen Partei „Die Linke“ nahe. Seit 1990 widmet sich die Stiftung der Untersuchung sozialer und politischer Prozesse und Entwicklungen weltweit. Wir arbeiten im Kontext der wachsenden mannigfaltigen Krise unseres gegenwärtigen politischen und wirtschaftlichen Systems.

In Zusammenarbeit mit anderen progressiven Organisationen aus allen Teilen der Welt setzen wir uns für demokratische und soziale Teilhabe, Empowerment benachteiligter Gruppen und eine alternative wirtschaftliche und soziale Entwicklung ein. Durch unsere internationalen Aktivitäten wollen wir politische Bildungsarbeit durch wissenschaftliche Analysen, öffentliche Programme und gemeinsame Projekte mit unseren Partnerorganisationen leisten.

Wir arbeiten für eine gerechtere Welt auf der Grundlage internationaler Solidarität.

www.rosalux.eu

Rosa-Luxemburg-Stiftung, Büro Brüssel

www.rosalux.eu

V.i.S.d.P., Büroleiter RLS Brüssel

Andreas Thomsen

Brüssel, Mai 2020

Projektmanager

Nessim Achouche

Autorin

Hilary A. Moore

Übersetzung

Linguanet

Illustrationen

Jamila Barra

Gestaltung und Produktion

HDMH sprl

Gedruckt in Belgien

Diese Publikation wurde finanziert
mit Mitteln des Bundesministeriums für
wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

In Europa sind heute mehr Menschen als jemals zuvor davon überzeugt, dass der Klimawandel ein dringendes politisches Thema ist. Damit ist der Kampf aber noch lange nicht gewonnen. Menschen, die Angst vor einer ökologischen Katastrophe haben, sind anfällig für rassistische, fremdenfeindliche und sogar faschistische Deutungsmuster dieser Krise, zumal immer mehr radikal rechte und populistische Parteien und Gruppierungen in Europa an die Macht kommen und rassistische Gewalt auf der Straße beflügeln.

Linke und fortschrittliche Bewegungen müssen ihre Botschaften überzeugender vermitteln, politische Bündnisse zielgerichteter eingehen und Gerechtigkeit ausdrücklich in den Mittelpunkt der Klimaauseinandersetzung stellen. Es steht einfach zu viel auf dem Spiel. Diese Studie ist eine Arbeitshilfe für dieses Projekt und eine Roadmap, die genau bezeichnet, welche Avancen wir zurückweisen müssen, wie wir uns gegen die Strategien der Rechten wehren können und wie wir dafür sorgen können, dass der Klimawandel ein Thema progressiver Kräfte bleibt.